

Denkanstöße Teil 21 - 30

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Auch Propheten müssen erst einmal aufwachen...

... und da sie auch nur Menschen sind müssen sie das unter Umständen sogar zwei- oder gar dreimal tun! Wieso sich aber diese 3 Prophetenseelen so organisiert haben, dass sie am heutigen Tag zeitgleich zum finalen „Frau-am-Himmel-Erkennen“ kommen bleibt wohl Sein Geheimnis. Auf jeden Fall werden wir es zu spüren bekommen wenn es so stattfinden sollte, denn so ein fulminanter Lichtzuwachs dürfte kaum unbemerkt bleiben und den ollen Drachen noch mal heftig fauchen lassen. Wenn wir uns nicht irren sind aber jetzt alle 10 Prophetenseelen im Land der Sophia gelandet und bereiten das große Erntefest vor.



Kann man gegen seine Erkenntnis leben?

Ehrlich gesagt ist das eine Frage die ich nicht wirklich eindeutig beantworten kann, denn offensichtlich lebt eigentlich jeder irgendwie gegen (!!) seine inneren Erkenntnisse, woraus man aber nicht schließen darf, dass das auf Dauer auch wirklich funktioniert! Der Mensch lebt nicht nur aus der Vernunft sondern er folgt vielfältigen inneren Mustern und Gefühlen. Eigentlich leben die allermeisten Menschen eher „unvernünftig“ oder sagen wir mal „aus dem Bauch heraus“, aber leider sind Bauchentscheidungen nicht immer auch logisch richtig und sinnvoll. Nun kennt Gott Seine Pappenheimer und kann auch noch so bauchiges Verhalten bei Seinen Plänen berücksichtigen, aber wenn man Verstand und Erkenntnis an die Verhaltensarten der Menschen als absoluten Maßstab anlegt, dann kann man sich des Eindruckes nicht erwehren in einem kompletten Irrenhaus zu leben! Scheinbar lebt jeder seine Marotten solange aus, bis Körper, Geist und Seele vor lauter Erschöpfung irgendwann aufgeben und der Mensch dann doch das macht was er eigentlich mit Verstand und Erkenntnis von Beginn an hätte machen sollen! Das ist so irre, das ist einfach verrückt und doch genial zugleich!



Religiöser Wahn tötet!

Was wurden und was werden nicht alles für irrsinnige Taten im Namen von Religionen begangen?! Jede noch so absurde Tat wurde schon im Namen irgendeines „Gottes“ gerechtfertigt und es ist noch nicht so lange her, da wurden auch in unserem Land Waffen gesegnet. Grundsätzlich hat sich seit dem aber an der menschlichen Tragik nicht viel verändert, denn auch heute noch zerbrechen Ehen und Freundschaften wenn sich „religiöser Wahn“ einstellt und sei es auch nur in der Form, dass man sich im Besitz unumstößlicher Wahrheit wähnt. Merkwürdigerweise merken die davon Betroffenen am wenigsten, dass sie sich im direkten Widerspruch zu Jesus befinden wenn sie ihrer „Religion“ folgend andere Menschen unmenschlich behandeln. Man biegt sich „Gott“ solange zurecht bis man eine Begründung für das eigene Handeln gefunden hat, es ist ein echtes Elend! Da sich dieses Verhalten im „lichtlosen“ Zustand höchstens mildern nicht aber abschaffen lässt ist es geradezu ein Segen, dass wir nun kurz vor Beginn der großen Lichtwelle stehen und dann mit aller Kraft daran mitwirken können alle Religionen und deren wahnhaftige Lehren von dieser Erde zu vertreiben!



Tornado gefällig?

An und für sich könnte es völlig egal sein an was Menschen so glauben, wenn sie ansonsten so rein und ausgereift wären wie es Menschen vom Bewusstseinsstand eines Siddhartha Gautama oder Jesus aus Nazareth waren, aber es gehört zu den Besonderheiten des „Erleuchtungspfades“, dass man am Ende seiner Reise zu sich selbst eben nichts mehr glaubt, sondern nur noch seine Erkenntnisse gelten lässt. Um dies für alle Menschen zu erreichen hat der Herr für die Zeit der Offenbarung das große Reinemachen angekündigt und dabei soll jeder Schmutz aus der Seele gespült werden. Aber so mancher Dreck sitzt in der Seele ganz schön fest und da reicht eine Spülung mit klarem Wasser lange nicht aus um ihn zu beseitigen. Der Herr hat aber ein ganzes Repertoire an „Putzwerkzeugen“ und der Tornado ist ein häufig eingesetztes Werkzeug. Wenn sich auf dem Weg durch das Labyrinth eine „Wetterkonstellation“ für so einen Tornado ergibt, dann wird man bis in die Grundfesten durchgeschüttelt, gerät schnurstracks bis an die eigene Schmerzgrenze und kann unter Umständen tagelang außer Gefecht geraten. Je heftiger es bläst desto dankbarer ist man für die Ruhe nach dem Sturm und erstaunlicherweise erholt man sich recht schnell von solchen Unwettern. Wem diese Zeilen jetzt noch nichts sagen sollten, dem sei gesagt, dass der erste

Sturm meist mit einer solchen Heftigkeit kommt, dass man ihn ganz bestimmt nicht vergisst und sich vielleicht sogar an diese Zeilen erinnert!



Neues aus Nazareth

In Nazareth konnte man in den vergangenen Jahren den Fortgang der Heilung der Menschen besonders gut beobachten. Da in der Stadt die Versiegeltenquote hoch ist und zudem eine ganz ordentliche Aufwachrate vorlag konnte man den Fortgang gemeinsam vorantreiben und diskutieren. Rings um das Ehepaar Maria und Joseph lies sich dabei das Netzwerk besonders leicht erkennen und die Verflechtung dann in der Stadt weiter verfolgen. Es herrschte aber auch in dieser Stadt das Phänomen, dass eigentlich viel mehr Menschen längst hätten aufwachen können aber die kollektivpsychologischen Vorgänge in unserem Land standen dagegen und waren dominant. Nun, egal, der Count Down läuft und bis Weihnachten sollten alle Nazarener aufgewacht sein!



Blumen sind Symbole der Weiblichkeit

Ihre Düfte sind betörend, ihre Formen verführerisch und zusammen mit ihren Farben werden verborgene Wünsche aller Art geweckt. Nicht ganz von ungefähr haben die meisten Parfums mehr oder weniger deutlichen Blumenduft. Auch unser Schöpfer verbindet Blumen mit den Gedanken an Seine weiblichen Geschöpfe denn erstaunlicherweise hat Er wohl jeder Frauenseele als Symbol ihrer Seele eine Blume zugeordnet. Man braucht schon ein wenig Einfühlvermögen um diese zu entdecken aber es ist ein wunderschönes Unterfangen es herauszufinden.

Für den Anfang ist es hilfreich, wenn man die Seelensymbolblume von MM kennt - das ist die Lilie - aber alle weiteren sollte man dann aber schon selbst herausfinden.



Spiritualisierung anstelle von Re-Evangelisierung

Was haben diese „Schwarzröcke“ nicht schon für Unglück über diese Welt gebracht?! Kriege solange man nur denken kann, Macht- und Geldgier treiben sie seit Jahrhunderten an und nun meinen sie, dass wir uns auch noch ihre Frechheit „Re-Evangelisierung“ gefallen lassen würden. Ihre Lehre ist durchzogen vom Schlimmsten was es auf dieser Welt nur gibt, dem Hass! Ihr Denken und Handeln ist darauf ausgerichtet, dass das keiner merkt, damit sie ihre unsägliche Opfertheologie den Menschen wie Gift heimlich einflößen können. Aber euer „Schutzpatron“ hat ausgedient, der Satan stirbt schneller als ihr das überhaupt begreifen werdet und gegen die Kraft reiner Worte habt ihr absolut nichts als Lügen und eure Eigeninteressen zu setzen. Wir werden euch enttarnen, eure Lehre in alle Einzelteile zerpfücken und die Menschen in die Freiheit, zu sich selbst und zu Gott führen!

Ich möchte hier aber ausdrücklich betonen, dass es in allen Religionsgemeinschaften Menschen gibt die sich in bester Absicht für ihre Mitmenschen einsetzen und denen gar nicht bewusst ist, dass man ihnen eine vom Hass eines Mannes durchwirkte Opfertheologie aufgeschwatzt hat. Es ist die Lehre des Paulus von Tarsus die ich bekämpfe und die Organisationen die diese Lehre verbreiten, nicht aber die Menschen die nach Gott suchen und sich in Kirchen, Orden und Gemeinden mit Gleichgesinnten organisiert haben um ihren Mitmenschen zu helfen.



Das Jahr spirituell erleben

Wir Menschen leben im Rhythmus der Schöpfung. Die Sonne, der Mond und auch der siebentägige Schöpfungsmythos bestimmen unser Leben und alle Religionen haben ihre Feste in die Zyklen eingebunden und damit einem Bedürfnis der Menschen nach Ordnung entsprochen. Das wird wohl auch in Zukunft so sein, aber wir sollten mal dringend den Kalender von allen völlig unsinnigen „religiösen Veranstaltungen“ befreien und nur solche

Feste feiern, die eine logische spirituelle Begründung und damit eine seelische Entsprechung haben. Darum eröffne ich die Diskussion über das spirituelle Jahr der neuen Zeit mit einem Vorschlag. Ich finde nämlich, dass 5 Feste völlig ausreichend sind und in ihrer Bedeutung in etwa gleichrangig sein sollten.

- das Osterfest
 - das Pfingstfest
 - das Fest der „Mutter Erde“ (5 Wochen nach Pfingsten)
 - das Erntedankfest
 - das Weihnachtsfest
-



Auch Gott hat einen Wochenplan!

Als Gott die Welt erschuf hat er auch für die Zeit der Offenbarung feste Pläne miterschaffen und wenn man ein wenig Einblick nehmen darf staunt man über so manches nicht schlecht. So ist das echt witzig, dass der Montag eine ganz besondere Gewichtung hat, denn viele Erkenntnisstufen erklimmt man lustigerweise immer montags! Das geht schon mal mit dem Aufwachen los! Wer gut vorbereitet das Türchen in sich findet, der findet es immer an einem Montag, an allen anderen Tagen erlebt man dagegen eher „leichtes Chaos“ sollte man sich dennoch an einem solchen durch die Tür hindurch werfen. Der Montag ist daher der Tag der Wahl und die Ursache dürfte in dem „Ostermontagserlebnis“ von vor 2000 Jahren liegen, denn da fand der Freundeskreis von Jesus den Eingang ins Licht und das scheint sich bis in unsere Tage als „Tradition“ erhalten zu haben. Licht ist gut, Geist ist besser, aber den „heiligen Geist“ bekommt man sonntags! Jepp, das ist so und die meisten erleben an ihrem „Pfingstsonntag“ ihre ersten richtigen Visionen und erhalten erste Einblicke in Seine Vorhersehung. Auch die „Frau am Himmel“ entdecken die meisten Seelen an einem Sonntag. Hat man das Licht jedoch einmal verloren findet man unsere Mutter erst an einem Montag wieder. Das ist so ulkig wie zutreffend und mit solchem Wissen kann man natürlich die Betroffenen ein wenig an der Nase herumführen. Auch den „inneren Tod“ erlebt man an einem Montag und der Tag der „Erleuchtung“ fällt natürlich auch auf diesen Wochentag. Diese Beobachtungen lassen sich mit klassischen Denkmodellen nicht erklären, denn es wird eine Art „Determinismus“ für seelisch/psychische Zusammenhänge auf dem Weisheitspfad postuliert, was eine weitreichende Veränderung unseres Weltbildes zur Folge hat. Sind nämlich erst einmal solche „Ereignisse“ vorhersehbar, muss man ganz generell über die Freiheit unseres Daseins neu nachdenken!

Denkanstöße Teil 22

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Das Erntedankfest

Das Erntedankfest liegt ja dieses Jahr – bezogen auf die geistige Ernte – ein bisschen früh, aber ich finde den Dank für die Ernte an sich einen schönen Brauch und mache den Vorschlag, dieses Fest zu einem der 5 spirituellen Hauptfeste des Jahres zu machen. Gott braucht keine Opfer, keine Gottesdienste und keine Demutsbezeugungen, aber ich finde es einen Ausdruck von Menschlichkeit Dankbarkeit zu zeigen. Lasst uns Vater und Mutter für die Ernte danken aber solches nicht mit irgendeiner Opferveranstaltung und Räucherwerkverbrennung gestalten, sondern unter den gütigen Augen unserer Eltern eine fröhliche Feier veranstalten. Lasst euch mal was Neues einfallen, frei von ewigen Schuldvorwürfen und Opferriten, sondern fröhlich und dankbar!



Zufall oder erklärbare Synchronizität

„Als Synchronizität (von griechisch synchron, gleichzeitig) bezeichnet Carl Gustav Jung relativ zeitnah aufeinander folgende Ereignisse, die nicht über eine Kausalbeziehung verknüpft sind, vom Beobachter jedoch als sinnhaft verbunden erlebt werden. Carl Gustav Jung und der Quantenphysiker und Nobelpreisträger Wolfgang Pauli haben gemeinsam das Prinzip der Synchronizität entwickelt. Laut Jung handelt es sich bei dem von ihm so bezeichneten Synchronizitätsprinzip um "eine psychisch bedingte Relativität von Zeit und Raum", wenn zwei oder mehrere Ereignisse akausal und sinnfällig zusammentreffen.“ (Wikipedia)

Meist erlebt man es an oder nach dem eigenem „Pfingstfest“ zum ersten Mal, dass man die äußeren Abläufe und die eigenen Gedanken miteinander in Verbindung bringen kann. Anfänglich kommt man kaum aus dem Staunen heraus, scheint doch praktisch „Jedes mit Jedem“ irgendwie verknüpft zu sein und die darin erkennbare „Botschaft“ erschließt sich aus unserem eigenen Geist, durch die Verknüpfung mit unseren eigenen Gedanken in der unmittelbaren zeitlichen Nachbarschaft. Klar, das ist nicht mitteilbar, man steht zunächst völlig

alleine da mit der Erkenntnis, dass Gott absolut alles mit Seinem Geist durchwirkt und selbst das größte Chaos keineswegs ein Zufälliges ist. Natürlich erkennen wir nur einige wenige Sinnzusammenhänge, manchmal dreht sich unser Geist aber wie wild und man versucht aus jeder noch so kleinen Begebenheit ein Zeichen abzulesen. Im Laufe der Zeit beruhigt sich der eigene Geist wieder und man kann wichtige von eingebildeten Synchronizitäten unterscheiden. Gerade hier ist es aber sowohl eine Frage des speziellen Talents als auch eine Frage der inneren Reifung wie souverän man mit diesen Botschaften umgeht und es gibt Menschen die erkennen daran, dass sie sich selbst wie eine Figur in einem Traum bewegen und gehen von nun an mit traumwandlerischer Sicherheit durch ihr Leben. Da den „Söhnen und Töchtern der Finsternis“ diese Erkenntnisebene aber verschlossen ist, werden sie uns zum Einen nie verstehen und unser Verhaltensmuster auch nicht begreifen. Wir leben in einer anderen Denk- und vor allem Wahrnehmungswelt, die sich zudem erst in mehreren Stufen erschließt und von „den anderen“ zudem als Krankheit aufgefasst wird. Wohl dem der im Geiste Gottes wandelt!

Kommt ein Vogel geflogen

Kommt ein Vogel geflogen
Setzt sich nieder auf meinen Fuß
Hat ein Zetterl im Schnabel
Von der Mutter einen Gruß
...



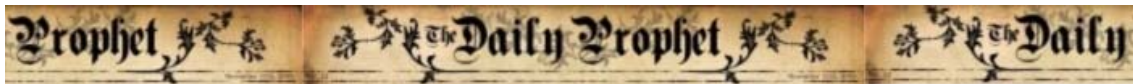
Traum oder Wirklichkeit

Etwas anders als bei der so genannten Synchronizität ist das Erleben von Lebenssituationen die man als tief verborgene Träume vielleicht schon seit zig Jahren in sich trägt und die sich auf einmal zu erfüllen scheinen. Plötzlich laufen die äußeren Abläufe nach längst ersehnten Mustern und man fühlt sich phasenweise in seine eigenen Träume versetzt. Ich meine hierbei keine Déjà-vu-Erlebnisse sondern Entwicklungen des eigenen Lebens die den Wunschträumen aus Kindheit und Jugend entsprechen die aber durchaus von Déjà-vu-Erlebnissen begleitet sein können. Es sind eher die „Muster“ der Träume als die Traumbilder selbst die dabei im eigenen Lebensablauf erkennbar werden. Vielfach wird die Vermutung geäußert, dass hier Gott die Gebete der Menschen erhört und erfüllt, aber es dürfte eher eine Frage der Wahrnehmung sein, denn Gottes Plan sieht die Erfüllung unserer Wünsche sowieso vor, wir können sie nur häufig nicht wahrnehmen oder den dazu notwendigen Anstrengungen nicht Folge leisten. Hat man aber erst einmal dieses Lebensmuster erkannt nach dem das eigene Leben abläuft, dann wechselt man in seinen eigenen Traum, dann wird Traum und Wirklichkeit Eins!



Babylon ist gnadenlos!

Die Rücksichtslosigkeit eines entfesselten Wirtschafts- oder Staatssystems lässt sich sehr deutlich an der Umweltzerstörung erkennen. In den letzten Jahrzehnten ist es zwar in Deutschland zunehmend zu einem „grünen“ Bewusstsein gekommen, aber mit wirklicher Liebe zur Natur hat das noch nicht viel zu tun. Auch unsere „christlichen Kirchen“ haben dieses Thema eigentlich erst im Laufe der gesellschaftlichen Entwicklung aufgegriffen, als Vorreiter in Sachen „Liebe zur Natur“ kann man sie wahrlich nicht bezeichnen. Es muss also ein tiefgehender Bewusstseinswandel eintreten, damit wir uns selbst so ändern, dass wir Mutter Erde nicht mehr zur Last fallen sondern in Harmonie und Einklang mit ihr leben. Wir selbst müssen uns ändern, das Anklagen alleine reicht nämlich nicht aus. Nun, wie wir ja wissen, werden wir alle die „Frau am Himmel“ entdecken und das Problem sich dann fast von alleine klären. Die Renaturierung aller Lebensbereiche wird aber noch jede Menge Arbeit bedeuten!



Bericht aus Jerusalem

Auf dem Marktplatz von Jerusalem herrscht seit je her ein buntes religiöses und spirituelles Treiben. Ein ständige Kommen und Gehen bestimmt die Szene und die Gerüchte über eine bevorstehende „geistige Erneuerung“ machen seit langem die Runde. Richtig eisig wird es auf dem Platz immer nur dann wenn Paulus auftaucht und seine Predigten zum Besten gibt. Es steht nun zu befürchten, dass dieser hemmungslose Opportunist mit dem Beginn der Aufwachwelle wieder in Jerusalem auftauchen und sein geistiges Gut als Ursache und Ziel des zukünftigen „spirituellen Jerusalems“ ausgeben wird. Er kann nämlich nicht anders, sein „Auftraggeber“ zwingt ihn dazu nach der Macht zu streben aber dieses Mal werden wir ihn entlarven und unschädlich machen. Es wird ein Fest werden, denn da er mit geistiger Blindheit geschlagen ist wird er schlicht nicht begreifen was da geschieht und sich durch seine eigene Art richten.



Glück gehabt!

Da man als „Kind des Lichts“ nicht an Wunder oder Willkür glaubt sondern über Verstand verfügt begreift man schnell, dass ein „wieder auferstandener Jesus“ zwar übel zugerichtet gewesen sein muss und ganz schön viel Kraft zum Aufstehen brauchte, aber nicht tot gewesen sein kann. Da Tote nun mal tot bleiben kann er logischerweise nicht am Kreuz gestorben sein. Der ganze Schwindel ist überhaupt nur erklärbar, weil die Menschen aus geistiger Blindheit heraus lieber bis zum Anschlag abergläubig bleiben, als auch nur einmal ihren Verstand zu benutzen. Da werden die dollsten Floskeln in den Raum geworfen: Gottes Ratschluss sei eben unergründbar und es handele sich um ein Geheimnis des Glaubens! Du lieber Himmel, das ist die freiwillige Selbstenttündung, das Verbot klar zu denken und die Unterwerfung an eine dogmatische Religion, die ein Gottesbild zum „Glauben“ vorschreibt, mag es auch noch so pervers entworfen sein.

Also noch einmal: Jesus ist nicht am Kreuz gestorben! Es gab nie irgendeinen Sühnmetod, kein Opfer und keine Schuldübernahme. Das sind Umdeutungen zur „Rettung einer uralter Opferreligion“ die von Paulus stammen und von seinem „Chef“ dem Satan in die Herzen der Menschen gepflanzt wurden.

Gott brauchte und verlangte nie ein Opfer, von niemand, schon grad gar nicht von Jesus!



Die Augen essen mit!

Es ist gar nicht so ganz einfach die eigenen Reaktionen auf optische Reize vollständig unter Kontrolle zu bekommen, bzw. innerlich derart klarsichtig zu werden, dass auch solche „Monstergesichter“ uns nicht von der Überzeugung abbringen, dass grundsätzlich jede Seele zur vollständigen Reinheit finden kann. Diese „Fratzen“ sollen ja eigentlich deformierte Seelen darstellen, wobei man schon ahnen kann, welche schlimmen Leiden solche Seelen in früheren Leben oder in der Kindheit des jetzigen Lebens erleiden mussten. Noch schwerer fällt es uns wenn wir solche Seelen zu „spüren“ bekommen, wenn wir gar unter die Gewalt solcher Menschen gekommen sein sollten. Kaum jemanden gelingt es auch dann noch an die grundsätzliche Reinheitsfähigkeit aller Menschen zu glauben. So ist es aber, wir sind nur nicht willens und fähig jeden Menschen an die Hand zu nehmen und dahin zu führen. Wir haben also noch viel zu tun, fangen wir bei uns selbst an!



Der Satan ist keine Frau, er ist nicht einmal ein Mann!!

Alles „Böse“ dieser Welt entspringt der „gespaltenen Seele“, der erkrankten Psyche der Menschen und dem erkranktem Kollektivgeist der Menschheit. Zum Verständnis ist es dabei durchaus statthaft, sich diese Krankheiten als Dämonen vorzustellen die ein Eigenleben in der betroffenen Seele führen. Solche „Dämonen“ sind wirklich wie Plagegeister und können den Menschen vollständig beherrschen, er ist dann nicht mehr in der Lage „gut“ zu handeln. Alle zu einer Gruppe verbundenen Menschen haben auch eine kollektive Verbindung im Unbewussten. Auch diese Kollektivseele kann erkranken und der „große Dämon“ einer Kollektivseele führt sich auf wie Gott, greift in die Fügungen Gottes ein und wir empfinden dieses Handeln wie das einer eigenständigen Person, dem Satan! Es ist aber nur eine Geisteskrankheit und diese kann man behandeln! Genau das macht Christus derzeit mit uns, Deutschland wird bald das erste Land der Welt sein das einen gesunden Kollektivgeist besitzt! Alle anderen Länder werden aber folgen!



Seelenschmerz



Schuld und Sühne

Zu den schwersten Seelenschmerzen zählen sicherlich die Schuldgefühle und diese wüten solange in der Seele eines Menschen bis dieser sich zu seiner Schuld bekannt und diese aufgearbeitet hat. Auf dem Weg zur Reinheit haben es daher die „schuldbeladenen“ Seelen besonders schwer, denn ihre Schuldgefühle zwingen sie in geradezu „magischer Art“ in einen Lebenskreislauf hinein in dem sich fast alles nur noch um die Schuld der Vergangenheit und vor allem der vergangenen Leben dreht. Je mehr sich ein Mensch aber gegen das Schuldeingeständnis wehrt, desto heftiger drängen die verdrängten Schuldgefühle ins Bewusstsein und können das Leben zur Hölle gestalten. Immer intensiver fühlt sich der Schuldige zu seinen früheren Opfern hingezogen während diese instinktiv Abstand zu ihm

nehmen. Albträume, Scheinvisionen und Ängste steigen aus dem eigenen Unbewussten auf und versuchen auf die unverarbeiteten „Schulden“ hinzuweisen und erst wenn der „Schuldige“ sich auf den Weg nach innen und der „Buße“ begibt werden diese schmerzhaften Prozesse allmählich nachlassen. Jeder Versuch im äußeren realen Leben „Abhilfe“ zu schaffen ist dagegen zum Scheitern verurteilt und führt im schlimmsten Fall zu Drogenkonsum und Verzweiflung.

Die in den Albträumen erscheinenden Personen geben häufig Auskunft über die früheren Opfer aber sie sind niemals!! Verursacher dieser geistigen Phänomene. Sie wissen überhaupt nichts davon und haben ihrerseits ihre Last damit die mit ihrer Opferrolle einhergehende Traumatisierung zu überwinden.

Wer geglaubt hat, dass der Weg nach Zion nur ein Vergnügungsspaziergang sein wird könnte unter Umständen eines Besseren belehrt werden!

Denkanstöße Teil 23

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Über die Einwanderung von Menschen aus anderen Kulturräumen

Wenn man die Diskussion über Einwanderung und Integration nach und in Deutschland verfolgt dann fällt vor allem die schier grenzenlose Naivität auf mit der dieses Thema behandelt wird. Begriffe wie „kulturelle Identität“ und „Religionsfreiheit“ werden ohne die geringste Kenntnis über die Entstehung und Wirkung dieser in die Runde geworfen und mit den eigenen Vorlieben oder auch Abneigungen munter vermengt. Um die Diskussion zu versachlichen ist es unumgänglich zunächst Klarheit hinsichtlich des Zustandekommens von kollektiven Wertesystemen und den Einfluss den Religionen dabei haben zu schaffen. Eine Gesellschaft formiert sich nämlich – sei es durch bewusstes Handeln oder unbewusstes Zusammenspiel – nach dem Wertesystem das die Menschen in sich tragen und das vor allem durch den „Glauben“ bzw. „Unglauben“ und der Historie geformt wird. Es brauchte viele Jahrhunderte des Leidens an der Religion bis sich in Europa die Wertesysteme allmählich von den Religionen trennten und man heute in Deutschland lieber auf unsere Verfassung und das Grundgesetz anstelle auf die Lehren der etablierten Kirchen als Grundlage unserer Gesellschaftsordnung verweist! In unsere Gesellschaft haben nämlich die einfachen Regeln der Menschlichkeit Eingang gefunden, haben zur Gleichstellung der Frauen und der gleichgeschlechtlichen Beziehungen geführt, was in dieser Form keine der uns bekannten monotheistischen Religionen hergibt. Dieser „Befreiungskampf“ gegen dogmatisch-religiöse Bevormundung ist aber die Grundlage unserer heutigen Gesellschaft und wenn diese auch noch so viele Schwächen haben mag, dann liegt die Lösung der Probleme bestimmt nicht in der „Integration anderer Religionen“ sondern in der Überwindung aller dogmatischen Religionen und einer Hinwendung zur Menschlichkeit! Wer für die Zukunft unseres Landes und der Menschen etwas beitragen will sollte daher allein die Menschlichkeit als Richtschnur verwenden und jeder!! religiös oder anders begründeten oder auch nicht begründeten Unmenschlichkeit offen und unnachgiebig entgegentreten! Menschlichkeit und dogmatische Religion schließen sich letztendlich gegenseitig aus, mögen die „Priester und Theologen“ sich auch noch so anstrengen uns vom Gegenteil zu überzeugen!

Nicht „Toleranz gegenüber anderen Religionen“ ist gefordert sondern schonungslose Abrechnung mit den dogmatischen Religionen und die Beendigung von deren Einfluss auf unser Leben muss das gesellschaftliche Ziel heißen. Wer daran teilnehmen möchte ist uns willkommen, wer aber seine kulturell oder religiös motivierte Unmenschlichkeit in unserem Land ausleben möchte wird auf unseren Widerstand treffen, auch wenn seine Familie schon seit Generationen in unserem Land leben sollte!



Chaos gefällig?

Stellt euch vor man munkelt, dass das Aufwachen in Deutschland in einem Zeitraum von nur 7 Wochen stattfinden soll! Stellt euch das „Chaos“ doch nur einmal vor, überall glänzende Augen, überall das „große Staunen“ und kein Mensch hat mehr Lust was Normales zu machen! Kaum sind alle wach kommt dann das Pfingstfest, Geist flutet in die Köpfe der Menschen und diese Geistwelle ist noch nicht durch, da erscheint schon für die Ersten „die Frau am Himmel“!!! Wow, Wahnsinn, total verrückt sich ein solches Szenario auch nur vorzustellen!! Und doch mache ich es, habe viele Jahre an Modellen getüftelt um sowohl die Schriften als auch meine Erkenntnisse unter einen Hut zu bringen. Leuten, es wird einfach nur lustig und wer genügend vorbereitet ist wird das Ganze als einen einzigen Rausch der Sinne erleben. Es wird auf jeden Fall das Tollste was die Menschheit je erlebt hat, egal ob es nun in 7 oder vielleicht in 26 Wochen abläuft!!



Mut zur Veränderung heißt Mut zum Kämpfen!

Nach der Analyse kommt die Tat! Es bedarf aber einer gehörigen Portion Mut wenn man politische oder religiöse Machtstrukturen angreifen will denn die Erfahrung lehrt, dass die Machthabenden ihre Positionen nicht so einfach räumen und der Angreifer häufig einen hohen Preis dafür zu zahlen hat. Jesus war mutig, Mahatma Gandhi war mutig und diese Reihe ließe sich schon noch fortsetzen, aber der Prozentsatz der „Mutigen“ ist leider verdammt klein, der der „Druckser“ aber riesengroß! Nun, der härteste Teil des Kampfes liegt ja schon hinter uns und da die beiden eingangs Genannten wieder einmal viel Mut bewiesen haben ist der Kampf auch schon entschieden. Die Erntezeit steht aber noch bevor und da werden auch viele Helfer gebraucht und die ein oder andere Situation wird sicherlich auch etwas Mut erfordern. Wir haben also noch genug Gelegenheiten unseren Mut unter Beweis zu stellen!



Schönheit oder schöner Schein?

„Die Persona (lat. Maske) ist der repräsentative, nach außen gerichtete Aspekt des Ich-Bewusstseins und entspricht der äußeren Persönlichkeit. Sie dient der Anpassung an die Außenwelt im Sinne eines normativen, sozialverträglichen Verhaltens.“(Wikipedia)

Menschen neigen dazu sich mit einer Maske darzustellen wenn das was in ihnen ist ihnen selbst nicht „schön“ genug erscheint. Auch unter dem normativen Druck der Allgemeinheit verbiegen sie sich um dem „Schönheitsideal“ und dem Status den die Allgemeinheit von ihnen erwartet zu genügen. Alles das mag gesellschaftlichem Gruppenzwang entspringen, hat aber mit „Menschsein“ nicht viel zu tun. Auch Tiere verhalten sich nämlich ganz ähnlich. Der Mensch wird eigentlich erst dann sichtbar, wenn er die Maske die er trägt ablegt und dann ist es natürlich umso dramatischer, wenn seine Person eigentlich nur aus der Maske, der Persona, bestanden hat. Um zum „Menschen nach Gottes Abbild“ zu werden ist es daher notwendig nach den eigenen verborgenen Seelenanteilen zu suchen und diese dem ICH zuzuführen, so dass das größere SELBST entsteht. Die eigene Seele, bestehend aus Animus und Anima, muss gesucht und gefunden werden. Damit erst öffnet sich überhaupt die Möglichkeit den langen Weg zur „Ganzheit“ zu begehen!



Inspirierte Schriften oder Wort Gottes

Im Islam gibt es hier keinen Auslegungsspielraum: Gott offenbart sich nicht in Seiner Person, sondern in Seinem Gesetz. Der Koran gilt als das unmittelbare Wort Gottes und ist damit für alle Zeiten der unveränderbar geoffenbarte Wille Gottes dem sich alles unterzuordnen hat.

Im orthodoxen jüdischen Verständnis hat die Tora sowohl eine „offenbarte Dimension“, sie ist unmittelbarer Ausdruck des Willen Gottes, als auch eine mystische Dimension, in der sich Einsichten über die Existenz Gottes, den Schöpfungsprozess und das Wesen der menschlichen Seele finden lassen.

Im Christentum gibt es so ziemlich jede Haltung, denn der so genannte „christliche Glaube“ ist ein weit gedehnter Begriff und reicht vom Fundamentalisten bis zum christlichen Mystiker. Aufgeklärte Geister wissen natürlich, dass jeder geschriebene Buchstabe, jedes geschriebene Wort von einem Menschen stammt, stammen muss, denn Gott schreibt keine Bücher. Die Bibel dürfte aber zum allergrößten Teil von Menschen des „auserwählten Volkes“ geschrieben sein und so findet man darin die zeitlich bedingten Vorstellungen von Gott die von unterschiedlich tief inspirierten Schreibern festgehalten wurden. Interessant ist es daher eher nach der mystischen Dimension der Bibel zu suchen und dort kommen gerade diejenigen wieder zu Wort die die Bibel nicht als das direkte Wort Gottes ansehen. Gerade die Mystiker sind es nämlich, die den doppelten oder gar dritten Boden in den Schriften entdecken und erkennen, dass hinter jedem Wort, hinter jedem Satz eine weitere Dimension liegt, die es mit dem eigenen Geist zu entdecken gilt. Diese Entdeckungsreise aber verändert das eigene Denken und genau das ist das wirklich „Göttliche“, denn die Texte haben heilende und Erkenntnis bringende Wirkung. Nicht das was da direkt zu lesen steht, sondern das was die Texte bewirken ist das was Gott uns dort auf geheimnisvolle Weise „hineindiktiert“ hat und mit der gewonnenen geistigen Veränderung kann man sogar das was dort im Verborgenen steht auf einmal verstehen! Das Buch ist einfach göttlich!



Das Licht besiegt jede Krankheit

Ob schwere Depression oder Schizophrenie, das Licht Gottes kann jede Krankheit des Geistes besiegen! Unsere Eltern erschufen uns, die Krankheit deformierte uns, aber es ist die „Unordnung des Geistes“ die es zu überwinden gilt um die Voraussetzung für eine seelische und ggf. sich anschließende körperliche Gesundheit zu bewirken. Das „Licht“ kann dabei sowohl von innen heraus als auch durch „lichtvolle“ Menschen von außen wirken. Natürlich bleiben alle Wirkmechanismen einer Psychoanalyse und Therapie weiterhin gültig und sind absolut das Mittel der Wahl. Nicht auszudenken aber, wenn in der näheren Zukunft Spiritualität und Fachwissen zusammen finden und im Heilungsprozess zusammen wirken werden. Es liegt ein langer Weg vor uns aber die Zeit ist reif für die Erkenntnis, dass alleine das was heilt auch gut ist!



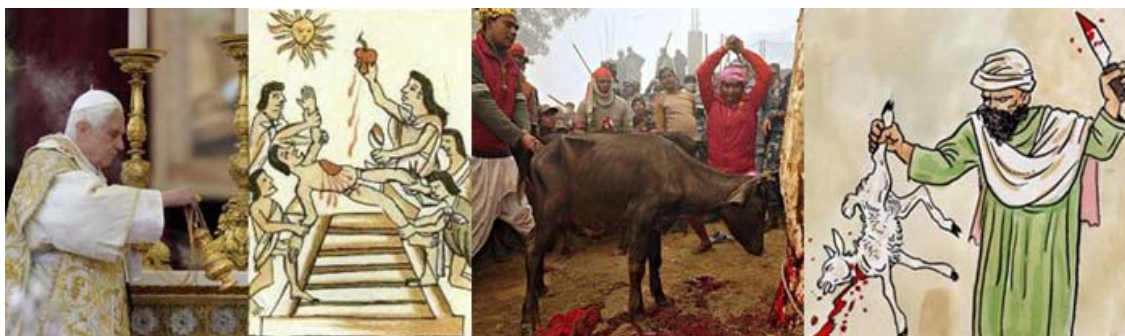
Animus und Anima

Manchmal fällt es schon schwer mit Menschen umzugehen deren Persönlichkeit fast ausschließlich aus der Persona zu bestehen scheint. Sie leben ihre Rolle, sie funktionieren, aber es fehlen die beiden Seelenteile die sie zu einer weiten und zugleich geschlossenen Persönlichkeit machen würden. Carl Gustav Jung hat eine Definition für Animus und Anima eingeführt der zu Folge die männliche Persona um den Archetyp der Anima und sie weibliche Persona um den Archetyp des Animus ergänzt werden müsse um Seele und Persona zu einer Persönlichkeit zu verbinden. Hier möchte ich widersprechen.

Nach meiner Auffassung stellt die Persona den sowohl biologisch geprägten als auch den kollektiv-normativen Anteil des Ich-Bewusstseins da, die „sichtbare Persönlichkeit“, während Animus und Anima die beiden seelischen Bewusstseinsstufen: männlich = Vater und weiblich = Mutter sind. Diese beiden Archetypen müssen sowohl von Männern als auch Frauen gefunden und integriert werden! Erst im Spiegel dieser beiden inneren Archetypen können sowohl der männliche Seelenteil als auch der weibliche Seelenanteil, der sowohl in Mann als auch Frau verborgen ist, in das Bewusstsein gehoben und dort integriert werden. Es sind Seelenteile die die Abbilder unserer Schöpfereltern beinhalten und deren Erschließung und Bewusstwerdung uns zu reifen Persönlichkeiten heranwachsen lassen! Auch mit ihrer Erschließung steht noch ein langer Weg der Reifung bevor, der aber ohne diese gar nicht begangen werden kann. Da jedoch sowohl Mann als auch Frau in der Reihenfolge immer erst den Animus-Seelenteil finden führt das zu der bis heute dominierenden Vorstellung, dass wir vor allem Abbilder eines Schöpfervaters wären. Hat man beide Seelenteile gefunden, hat man Animus und Anima integriert, dann verschwindet auch diese Vorstellung und man erkennt Gott in 2 Personen, als unserer himmlischen Vater und unsere Erdenmutter!

Denkanstöße Teil 24

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



...bringen wir Dir als ein reines Opfer dar!

Ihr könnt es drehen und wenden wie ihr wollt, aber die Lehre der katholischen Kirche ist eine archaische Opfertheologie! Mit viel Mühe versucht man das zwar zu verschleiern, aber letzten Endes kommt es den Priestern immer nur darauf an die Menschen in die Demuthaltung zu zwingen um vor ihren Augen ein gruseliges Opferritual durchführen zu können. So bleibt die Angst vor Gott und die Angst vor dem Tod immerfort erhalten und der Beruf des Priesters eine sichere Sache. Grundlage dafür bietet das Gedankengut von Paulus, das er praktischerweise als Augustinus von Hippo noch einmal vertieft hat und so zum eigentlichen Religionsbegründer des „Christentums paulinischer Prägung“ wurde. Befreit euch von diesem Denken, denn Gott ist unendlich viel größer, als dass Er auch nur irgendein Opfer bräuchte. Er ist so sanft und zart, Er ist so weise und liebevoll, dass es Ihm nie in den Sinn käme Seine Liebe an das Opfer von etwas zu hängen, das Er ja noch dazu selbst erschaffen hat. Denkt um und erkennt euren Vater inmitten des Sternenglanzes eurer Mutter!



Anmerkungen zum „persönlichen Karfreitag“

Die realen Ereignisse zu „Ostern“ vor ca. 2000 Jahren liefen nach einem ganz bestimmten Plan ab denn es brauchte diese enorme Dramatik um in den Seelen der Menschen die notwendige Dynamik zu erzeugen um sie zum „Eintritt ins Licht“ – dem Ostererlebnis – zu bewegen. Diese Abläufe lassen sich in unseren Tagen aber bei praktisch jedem Menschen auf emotionaler Ebene dann wiederfinden wenn er sein „persönliches Osterfest“ erlebt! Es geht meist schon mit dem Gründonnerstag los, unbekannte Gefühle bestimmen den Tag und machen ängstlich, der Karfreitag wird mit Schmerz und Traurigkeit empfunden, der Samstag ist von Resignation und Leere geprägt, der Sonntag als schwer aber eben notwendig empfunden und erst der Montag bringt dann plötzlich ein Erlebnis, das zu einem spontanem „Gott sei Dank“ führt! Das Anklopfen an die Tür, die innere Umkehr, der Eintritt ins Licht beginnt, denn die Freude über die „Wiederauferstehung“ ist riesengroß!

Wenn man Menschen auf diesem Weg begleitet dann kann man das deutlich beobachten und lernt diese Gefühle zu deuten. Darum ist es auch nicht verwunderlich, dass wir heute das Gefühl haben als ob ganz viele Menschen ihren „persönlichen Karfreitag“ erleben würden und wenn ich mich nicht irre werden viele feinsinnige Seelen in unserem Land den heutigen und die beiden kommenden Tage als außerordentlich belastend empfinden. Sie tragen die Schmerzen der „Osterfestbegeher“ noch einmal mit und ich ahne, dass es zarte Seelen gibt die an diesem Wochenende noch einmal bis zur absoluten Schmerzgrenze werden leiden müssen!

Haltet durch, haltet durch, haltet durch!!



Vier Bäume für ein Halleluja

Zion ist im Viereck aufgestellt und jede dieser Ecken wird in der Offenbarung des Johannes durch eine Gestalt symbolisiert. Löwe, Stier, Adler und Mensch werden dort genannt aber mir gefällt es auch ganz gut sie als vier Bäumchen darzustellen. Bäume als Symbole der Seelen, gewachsen und gereift über lange, lange Zeiten und doch leben sie heute unter uns als „junge Menschen“ voller Weisheit und Güte. Allem Anschein nach kann man sie nur mit dem „geistigen Auge“ sehen und so werden sie nur denjenigen offenbart die ein solches innere Auge mit der notwendigen Sehschärfe auch bereits in sich tragen. Die perfekte Tarnung für einen perfekten Plan!



Karsamstag, ganz persönlich erlebt

Wer es erlebt hat kann das Bild deuten, der weiß, dass an diesem Tag irgendwas fehlt. Grau ist die Welt, nasskalt und einsam. Warum leben wir eigentlich, es ist doch sowieso alles

vergebens.... ! Kaum ein Tag zieht sich so in die Länge, ist so hoffnungslos und trüb. Verlassen.... fühlt man sich, ganz dumm verlassen.



Am Vortag der „Auferstehung“

Frauen begreifen es immer zuerst! Trotz aller Trauer muss das Leben weitergehen, vorerst ganz im Kleinen, doch die nächstliegenden Handgriffe müssen erledigt werden! Wenn es auch noch so schwer fällt an ein „morgen“ zu glauben so muss das Leben doch organisiert und die Familie versorgt werden. Genau dann aber geschieht wovon viele Menschen berichten, dass gerade an diesem „persönlichen Ostersonntag“ ein intensiver innerer Dialog beginnt aus dem sich im Verlauf des Tages wieder Hoffnung schöpfen lässt. Man spürt, dass jemand „antwortet“, man merkt, dass die eigenen Klagen erhört werden und dass der Schmerz dadurch deutlich vermindert wird. Das Leben ruft und will wieder gelebt werden. So geht dieser „persönliche Ostersonntag“ meist mit einer deutlichen Stimmungsverbesserung einher..... und der Ostermontag darf kommen!



Zärtlichkeit ist die Wesensart von Christus

Des Menschen Wille ist sein Himmelreich, sagt der Volksmund aber leider leider leider ist dieser Wille häufig nur der Ausdruck innerer Konflikte und Fehlhaltungen die häufig auch noch mit religiösen Argumenten gerechtfertigt werden. Ganz besonders schlimm wird das, wenn der „Wille zur Macht“ mit dem „Glauben an einen machtvollen Gott“ begründet und ineinander vermengt wird. Um sich das zu verdeutlichen ist es hilfreich sich das Verhalten von Klerikern früherer Jahrhunderte anzuschauen, denn dann stellt man schnell fest, dass das was die „Kleriker“ von sich gaben nichts anderes war als es die „Mächtigen der Zeit“ hören wollten. Praktisch immer werden die bestehenden Machtstrukturen auf den „Willen Gottes“ zurückgeführt und lediglich ein wenig Barmherzigkeit mit den Armen eingefordert, damit man

wenigstens pro forma noch mit den Begriffen Liebe und Güte in Verbindung gebracht werden kann. Gesellschaftsentwicklung und die vorherrschende Gottesvorstellung sind stark miteinander verbunden und genau deswegen müssen wir darauf achten, dass uns nicht schon wieder „an der Macht interessierte Männer“ ein Gottesbild aufschwätzen, das im Wesentlichen auf den Erhalt der männlichen Denk- und Lebenswelt abzielt. Unsere Richtschnur sollte alleine die Menschlichkeit sein und diese braucht sich nicht einmal auf irgendeinen Gott zu berufen, sie begründet sich in sich selbst. Lieber kein Gottesbild in sich tragen, als eines das uns auch nur um einen Jota von der Menschlichkeit entfernt, das Unterwerfung, Demut, Gehorsam oder sonst einen krankmachenden Blödsinn einfordert! Alleine der Menschlichkeit dient das Gesetz des Lebens und wer immer etwas anderes postuliert, spricht von seinen eigenen Wunschvorstellungen aber nicht von Gott!

Jesus sprach wohl so von Gott:

Und Jesus antwortete: »Sucht das Gesetz nicht in euren heiligen Schriften; denn das Leben ist das Gesetz, die Schrift jedoch ist tot. Wahrlich, ich sage euch, Moses empfing seine Gesetze von Gott nicht schriftlich, sondern durch das lebende Wort. Das Gesetz ist lebendiges Wort des lebendigen Gottes an lebendige Propheten für lebendige Menschen. In allem, was da lebt, steht das Gesetz geschrieben. Ihr findet es im Gras, im Baum, im Fluß, in den Bergen, in den Vögeln des Himmels, in den Fischen des Meeres; doch vor allem sucht es in euch selber. Denn wahrlich, ich sage euch, alles, was lebt, ist näher bei Gott als die Schrift, die ohne Leben ist. Gott schuf das Leben und alles, was da lebt, damit sie durch das ewig lebendige Wort dem Menschen die Gesetze der wahrhaften Gottheit lehren. Gott schrieb die Gesetze nicht in die Seiten der Bücher, sondern in euer Herz und in euren Geist. Sie sind in eurem Atem, eurem Blut, euren Knochen, in eurem Fleisch, euren Eingeweiden, euren Augen, euren Ohren, und in jedem winzigen Teilchen eures Leibes. Sie sind allgegenwärtig in der Luft, im Wasser, in der Erde, in den Pflanzen, in den Sonnenstrahlen, in den Tiefen und in den Höhen. Sie alle reden zu euch, damit ihr das Wort und den Willen der lebendigen Gottheit verstehtet.

und setzte fort...

Und der Himmelvater und die Erdenmutter lieben das Menschenkind inniger, als sein Vater durch Samen und Blut und seine leibliche Mutter es können. Und die Worte und Gesetze eures Himmelvaters und eurer Erdenmutter sind weiser als alle die Worte und der Wille aller Väter durch Samen und Blut und aller leiblichen Mütter. Hochwertiger auch ist das Erbgut eures Himmelvaters und eurer Erdenmutter, das ewige Reich des irdischen und himmlischen Lebens, als alles, was eure Väter durch Samen und Blut und eure leiblichen Mütter euch vererben können.

und lehrte uns diese Gebete:

Betet daher zu eurem Himmelvater: »Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiligt sei dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Gib uns heute unser täglich Brot. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.«

Und ebenso betet zu eurer Erdmutter: »Unsere Mutter, die du bist auf Erden, geheiligt sei dein Name. Dein Reich komme, und dein Wille geschehe in uns, wie in dir. Da du jeden Tag deine Engel aussendest, so sende sie auch zu uns. Vergib uns unsere Sünden, wie wir alle unsere Sünden gegen dich sühnen. Und führe uns nicht in Krankheit, sondern erlöse uns von allem Übel. Denn dein ist die Erde, der Leib und die Gesundheit. Amen.«

(Ausschnitte aus dem „Evangelium des vollkommenen Lebens“)



Flasche Nr. 7 am Tag 203 im Jahr 1 nach Reisebeginn

Liebe Freunde,

könnt ihr die Posaune hören? Ein Ton den noch nie ein Volk hat vernehmen dürfen! Niemals zuvor wurde die 7. Posaune geblasen und so dürften die persönlichen Wahrnehmungen höchst unterschiedlich sein. Wir segeln gerade entlang der Küste des „schwarzen Kontinents“ und so nahmen wir an, dass der tiefe und ergreifende Ton nur von der befreiten Natur stammen kann, tief aus der Seele aller Geschöpfe. Alte Quellen sprechen aber davon, dass die Kollektivseele des „auserwählten Volkes“ den Übergang aus der „Spirale“ in die „Entrückung“ geschafft hat und dies mit einem massiven Aufschwung des Bewusstseins gekoppelt ist. Ein Seufzer der Erleichterung, ein Urton des Glückes, eine Posaune aus der Seele eines um seine Befreiung kämpfenden Volkes.

Auf geht's, der letzte Akt beginnt!

Euer Hans

Denkanstöße Teil 25

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Es werde Licht!!

Heute geschieht in der Kollektivseele unseres Landes etwas ganz Erstaunliches denn sie erlebt ihren Übergang in die letzte Phase der Reinigung. Frohlockt und jubelt, denn der Herr hat Großes bewirkt! Wenn alles gut geht, dann werden schon heute eine ganze Reihe von Menschen den Eingang ins Licht finden und ihren „persönlichen Ostermontag“ erleben und damit die Zeit der Ernte „einläuten“! Vielleicht haben wir ja das Glück, dass einige davon hier im Forum sind und uns ihre Erlebnisse schildern. Haltet eure Augen und Ohren offen, denn von nun an werden Woche für Woche Menschen in unserem Land ins Licht finden und den Weg nach Zion beginnen!

Dieses spezielle Ereignis - Übergang in die Phase der „Entrückung“ - möchte ich zudem dem Hauptmann Urija widmen, der mir die Entdeckung der Bedeutung dieses Tages ermöglichte und ihn daher „Urija-Tag“ nennen!



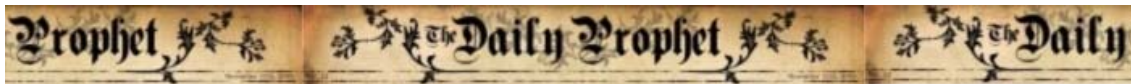
Angst aß Seele auf, jetzt essen wir die Angst auf!!

Evolutionsgeschichtlich hat die Angst eine wichtige Funktion, aber diese „nützlichen Ängste“ sind nicht vergleichbar mit der Angst die es auf dem Weg zum Seelenheil zu erfahren und zu überwinden gilt. Auf diesem Weg wird man zum einen mit der absoluten Persönlichkeit Gottes konfrontiert und muss zudem den eigenen Umwandlungsprozess, der mit einem Tod der „alten“ Persönlichkeit verbunden ist, erfahren. Im Idealfall findet diese Konversion in so kleinen und geordneten Schritten statt, dass gar keine Ängste dabei entstehen, aber diese Idealkonstellation wird wohl keiner der Leser erwarten dürfen. So besteht der Weg zur Erleuchtung auf vielen

Abschnitten darin, dass man mit den eigenen und den kollektiven „Dämonen“ konfrontiert wird und die dabei entstehenden Ängste überwinden muss. Albträume und merkwürdige Fügungen können dabei ein „Bedrohungsszenario“ entwickeln das apokalyptische Ängste hervorruft und nur der Weg nach vorne, zu Gott hin, kann diese dann überwinden. Im Schmelzbad dieser Gefühle wird die eigene Persönlichkeit „umgeschmiedet“ und der „neue Mensch“ geboren der am Ende des Weges jede Angst besiegt hat.



Ohne Sonnenblume ginge in meinem Leben gar nichts!



Viele Seelenpaare leben längst zusammen!

Wenn man sich unter den Versiegelten ein wenig umschaute, dann erkennt man, dass doch schon sehr viele zu ihrem Seelenpartner gefunden haben und mit ihm zusammen leben dürfen, auch wenn ihnen dieser Zusammenhang noch gar nicht bewusst sein sollte. Bei einer Gruppe von Jungs freut mich das ganz besonders, denn gerade sie mussten in vielen Leben auf ein Eheleben verzichten um ihrem Freund zu folgen. Es sind dies die Apostel:

Simon Petrus, Andreas, Bartholomäus, Philippus, Thomas, Matthäus, Jakobus d. J., Simon Kanaanäus, Judas Ischariot

Sie alle sind mit ihren Seelenpartnerinnen verheiratet, haben Kinder und erfreuen sich eines erfolgreichen Lebens. Ich gönne es ihnen aus ganzem Herzen![/b]



Geborgenheit und Freiheit

Der Mensch braucht Geborgenheit und (!!) Freiheit um glücklich leben zu können! Wenn man aber einmal die „Geborgenheitsangebote“ von organisierten und vor allem religionsgebundenen Gemeinschaften anschaut, dann springt regelrecht ins Auge, dass die Annahme von Geborgenheit fast immer mit der Aufgabe von Freiheit verbunden ist. Die Lebensform in einem Kloster mag da den Gipfel darstellen, aber es scheint wie ein Pestvirus verbreitet zu sein, dass man den „Preis der Freiheit“ zu zahlen hat wenn man den Schutz einer solchen Gruppe annimmt. Wer Freiheit nicht gewähren kann sollte nicht von Geborgenheit reden oder diese vortäuschen. Die Freiheit ist unverzichtbar!



Die übelste Bosheit aber ist die Lüge

Wer Unrecht erleiden musste kennt den Schmerz der damit verbunden ist und daran kann man das Unrecht auch meist ganz gut erkennen. Die Lüge aber zielt darauf ab, dass man das dahinter verborgene Unrecht nicht erkennt und wenn sie nur intrigant genug eingefädelt ist, kann sie einen Menschen ins Unglück lenken, ohne dass er sich dessen bewusst ist. Eine richtig „gute“ Lüge muss daher den Belogenen dazu bringen die Lüge wirklich zu glauben und sie wenn möglich sogar selbst zu verbreiten. Der initiiierende Lügenbold kann sich dann sogar verstecken und auf das Gelingen seiner Intrige warten. Es erschüttert mich zwar immer wieder auf was für Lügen die Menschen alles hereinfallen und oft sind sie daran auch wirklich selbst schuld, aber eine raffinierte Lüge entwickelt eine Zerstörungskraft die größer ist als es jede Gewalt sein kann. Wenn ich die Welt mit einer Lüge in den Abgrund führen wollte, dann würde ich ein Buch über die Liebe schreiben, in dessen Inhalt nicht eine Lüge zu finden ist, das so toll geschrieben ist, dass man mir dafür zujubeln würde und lediglich den Titel bzw. Untertitel wie folgt wählen:

Titel: „Die Liebe ist die stärkste Kraft der Welt“

Untertitel: „Gott liebt die Menschen so sehr, dass Er Seinen einzigen Sohn als Opfer zur Versöhnung hingab!“



Schuld und Schuldgefühle

Tiere in der freien Wildbahn kennen vermutlich keine Schuldgefühle! Schuldgefühle können nur entstehen wenn das individuelle Handeln sich im Widerspruch mit dem kollektiven Wertesystem befindet. Solange man noch nicht zu Gott gefunden hat verfügt man auch über kein absolutes Bezugssystem an dem man sich orientieren könnte. Dieser Zusammenhang ist zudem unabhängig von der „Qualität“ der einzelnen Positionen, denn es kommt hierbei einzig auf die Differenz an. Denkt man an die Zeit des Nationalsozialismus wird schnell ersichtlich, dass der Schutz eines Menschenlebens keineswegs allgemein als „gut“ bewertet wurde, denn sofern es sich dabei um einen jüdischen Mitbürger handelte wurde es als Verbrechen verfolgt. Da Schuldgefühle das Leben eines Menschen genauso grausam deformieren wie es Ängste tun muss das Hauptaugenmerk eines „Heilers“ immer darin bestehen die Schuldgefühle zu überwinden und zwar völlig unabhängig von der Entstehungsgeschichte. Es gilt generell: „Deine Schuld ist dir vergeben!“, denn Schuldgefühle machen krank! Ein Mensch der heilen will darf daher keine „Maßstäbe“ anlegen sondern muss die Schuld „erlassen“, d.h. die Schuldgefühle besiegen!



Der Bewusstseinsstand gibt Auskunft über die Gottesvorstellung

Gott ist vom Wesen her ein Mensch! Das kann gar nicht anders sein, denn sonst könnten wir nicht als Seine Ebenbilder erschaffen worden sein und ER sich nicht in Jesus zeigen! Wir Menschen können uns aber von Seinem Wesen, Seiner Persönlichkeit nur soweit eine Vorstellung machen, wie wir das Wesen Mensch und vor allem uns selbst erkannt und verstanden haben. Das aber ist bei den wenigsten Menschen sonderlich weit der Fall, denn sie projizieren munter ihre eigenen „Marotten aller Art“ auch auf die Wesensart Gottes, statt Marotte und Mensch voneinander zu trennen. Mächtig soll „Er“ sein, weil man auch gerne mal Macht über andere hätte, gnädig zu uns, weil wir ja arme Sünder sind und gar nicht anders handeln können, gerecht soll „Er“ zu den anderen sein, denn sie sollen ruhig mal spüren wie es ist wenn sie zur Rechenschaft gezogen werden, usw. usw. Es ist das ganze Kuriositätenkabinett menschlicher „Blödheiten“, das da munter „nach oben“ projiziert wird, aber mit CHRISTUS hat das alles rein gar nichts zu tun. Gott in Seiner Art zu erkennen heißt daher in erster Linie sich selbst zu erkennen, sich selbst von den Anteilen zu befreien die uns belasten und deformieren und erst mit zunehmender innerer Klarheit sind wir auch in der Lage Gott als das reinste aller

denkbaren Wesen zu begreifen, ohne all die „Beigaben“ die wir Ihm so gerne andichten. Aus dem Chaos einer eher „tierischen“ Denkart bis zur Erleuchtung sind es aber eine ganze Reihe von Schritten die da genommen werden müssen, denn man wird Gott nie finden, wenn man nicht zunächst an einen solchen glaubt und erst mit dem „Glauben“ lässt sich das Türchen öffnen durch das das Licht der Gewissheit strömt. Aber auch dort muss man weiter nach seinem eigenen Wesen forschen um auch die Anima in sich selbst zu finden und in das Land der Sophia, der Weisheit vorzustoßen. Dort erst erkennt man, dass Zion im Viereck aufgestellt ist und dass diese Familie einzigartig rein ist!



Lasst euch nichts aufschwätzen sondern benutzt euren Verstand!!

Irgendwie mutet das schon grotesk an wie sich diese alten Männer an ihren uralten Schriften festklammern und die Menschen damit in ihre Denkwelt zwingen wollen. Auf sämtlichen Gebieten des Denkens hat die Menschheit sich in den vergangenen Jahrhunderten weiterentwickelt aber diese Simpel meinen, dass wir das Gedankengut aus grauen Vorzeiten für wichtiger erachten sollen als unseren gesunden Menschenverstand, der übrigens das eigenständige Studium dieser Schriften durchaus erlaubt. Ganz im Übrigen vertrauen sie „ihrem Gott“ ja nicht sonderlich wenn sie die Meinung vertreten er hätte nicht die Muße sich uns heutzutage selbst mitzuteilen, sei es aus Bequemlichkeit oder sonst einer nicht nachvollziehbaren Narretei! Schaut euch diese Männer nur mal genauer an! Benutzt das was sie garantiert nicht haben, benutzt euren Menschenverstand und erstellt euch ein Psychogramm dieser Typen. Für die Priester der katholischen Kirche hat das übrigens Eugen Drewermann einmal getan und ich kann euch das Buch „Die Kleriker, Psychogramm eines Ideals“ nur wärmstens zum Lesen empfehlen. Befreit euch von deren Beeinflussung denn ihr Gedankengut hat die Welt immer nur in Krieg und Elend geführt und habt den Mut diese Erkenntnisse auch offen gegenüber „Gläubigen“ solcher Religionen zu vertreten.

Denkanstöße Teil 26

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Logisches Denken hilft bei der Lösung alter Rätsel

Habt ihr schon mal darüber nachgedacht wie ein schwerstverletzter Mann etwa 60 Stunden in einer dunklen Grabkammer überleben konnte? Sicher, sicher, ich höre schon die Dogmatiker fabulieren, dass die Allmacht Gottes sich ja gerade darin zeigte, dass Jesus wirklich tot war und erst am Ostermontag quicklebendig wieder aus dem Grab stieg. Etwas esoterisch angehauchte katholische Priester schwadronieren auch über die Wesensart eines Astralkörpers in dem Jesus später das Grab verließ. Als naturwissenschaftlich-logisch denkender Mensch kommt man eher zu der Auffassung, dass Jesus zwar schwer verletzt aber nicht tot war als man ihn ins Grab legte und damit das auch so blieb hat sich mindestens eine Person mit ihm einschließen lassen um ihn zu pflegen. Der Junge brauchte was zum Trinken, musste mal Pipi machen und da er keine inneren Verletzungen davon getragen hatte dürften ihm ein paar Bissen Brot kaum geschadet haben. Der Kreis der Mitwisser war sehr klein und nur aus diesem Kreis kann sich eine Person bereit erklärt haben dieses zu wagen. Wenn man sich in diesem Personenkreis ein wenig umhört dann hat eigentlich nur die kleine Schwester Elisabeth die dazu passende Persönlichkeit. Mut, Liebe zum Bruder und Heilwissen musste sie besitzen und es ist durchaus denkbar, dass neben ihr auch noch ein Mann als Gehilfe mit im Grab war. Ich bin gespannt ob wir auch ihn noch herausfinden werden, aber so allmählich lichtet sich ja das Dunkel und der Aberglaube weicht Logik und Erkenntnis.



Verborgene Schätze in anderen Religionen

Nun bin ich zwar kein Fan von Religionen was aber nicht heißt, dass es in diesen nicht auch Weisheiten zu finden gibt die man als religionsübergreifend anerkennen muss. Im Islam gibt es davon zwar nicht viele über die ich berichten könnte, aber zu Jesus von Nazareth findet man bemerkenswerte Aussagen:

- Jesus ist der Gesandte Gottes (*rasūlu* ﷺ: Sure 4,157) und ein Prophet

und in der Ahmadiyya-Tradition findet man eine ganz besonders interessante Aussage:

„Gemäß dem Ahmadiyya-Gründer Mirza Ghulam Ahmad († 1908) soll Jesus nach der Kreuzigung, die er überlebte, auf der Suche nach den „verlorenen Schafen des Hauses Israel“ begeben haben und bis nach Kaschmir ausgewandert sein. In Kaschmir soll er die zehn verlorenen Stämme zum wahren Glauben zurückgeführt haben. Jesus sei dann in Srinagar eines natürlichen Todes gestorben; sein angebliches Grab wird dort gezeigt und noch heute verehrt.“ (Wikipedia)

Diese Erkenntnisse decken sich mit meinen eigenen und so wird es in den nächsten Jahren ein spannendes Erlebnis werden dem Erkenntnisverlauf in den verschiedenen Kulturräumen zuzuschauen und zu erleben, wie sich die Menschen nach und nach von Irrlehren und dogmatischen Religionen befreien werden.



Healing room

Wäre das nicht wunderschön, wenn es im Inneren unserer Mutter Erde einen Ort gäbe in dem man Heilung an Körper, Geist und Seele fände? Was müsste dort sein, dass so etwas geschehen könnte? Wie findet eigentlich eine Heilung statt? Um diese Frage wenigstens ansatzweise hier zu beantworten muss man sich ein Bild vom Wesen der Krankheit und ihrer Entstehung machen. Wir Menschen sind „Geistwesen“ und unser Geist und unser Körper korrespondieren miteinander, so wie unser Körper auch mit dem kollektiven Geist und dem „Körper Erde“ korrespondiert. Unser eigener Geist, der kollektive Geist und der „Körper Erde“ können aber in „Unordnung“ geraten und diese „Unordnung“ findet man in unseren Körpern wieder. Einfach ausgedrückt: Eine schwere Zwangsneurose kann man leicht in einem Magengeschwür wiederfinden, bösartiges Kollektivverhalten kann zu Angststörungen und entsprechenden Körpersymptomen führen und jeder weiß, dass eine vergiftete Umwelt unseren Körper ebenfalls erkranken lässt. Es gilt nun diese drei in „Unordnung“ geratenen Systeme wieder in Ordnung zu bringen und die Schädigung an Körper und Geist zu revidieren. Ein Ort der totalen Liebe und Geborgenheit kann so etwas bewirken und der muss nicht einmal tief in Mutter Erde liegen sondern kann in jedem Hause sein!



Der erste Tod

Bevor man das Zentrum des Labyrinths betreten kann steht jeder Seele ein „kleiner Tod“ bevor. Der am tiefsten sitzende Schmerzpunkt wird dabei wie von einem Schwert durchbohrt und für einen kurzen Moment meint man, dass das eigene Herz vor Schmerz stehen bliebe. Dieser Vorgang findet erstaunlich häufig wirklich „5 vor 12“ statt, das heißt am Abend des Montages, der den letzten Tag des langen Aufstieges markiert. Unmittelbar nach dieser Schmerzexplosion stellt sich aber bereits eine Erleichterung - ja eine Erlösung - ein und der Dienstag ist dann der erste Tag der im Zentrum des Labyrinthes als „leuchtende Seele“ verbracht werden darf. Das Gefühl an den folgenden Tagen ist wirklich einmalig schön, wie fliegen und lieben in EINEM! Dies ist zwar noch nicht ganz das Ende der langen Reise aber der schwierigste Teil ist geschafft und der Geist voller Licht.



Bevor du gehst

Also wirklich, außer dem Fingerzeig nach oben war von dem was ihr so gebracht habt nicht eine einzige Sache frei von Verdrehungen und Bevormundungen! Ach was sage ich da, ihr konntet nicht mal den Finger ohne Drohgebärde heben, es war ein einziges Elend! Sauft endlich ab, mitsamt der ganzen Organisation und lasst die Menschen frei, ihr habt sie lange genug unterdrückt! Ich mag euer „theologisches Kauderwelsch“ nicht mehr ertragen, mag überhaupt keine theologischen Ansichten mehr hören, denn es ist völlig sinnlos verschwendete Zeit. Schenkt einander Zärtlichkeit, mehr braucht es nämlich nicht!



Die beiden Zeugen Gottes: Jesus und seine Schwester Maria Magdalena

Den so genannten „Christen“ fällt es ja schon recht schwer sich die Wesensart von Jesus zum eigenen Vorbild zu nehmen. Lieber weißt man ihm die Rolle des „Opferlammes“ zu, lässt ihn ganz gerne oben am Kreuz hängen damit man hier unten weiterfeiern kann, aber die Vorstellung, dass man eigentlich auch die Wesensart von Maria Magdalena in sich selbst aktivieren und integrieren soll, übersteigt gelinde gesagt die Vorstellung der Menschen! Zum Glück hat Gott die Weisheit für solche Menschen vorbehalten, die die „Frau am Himmel“ finden konnten und so unterscheidet sich die Ausstrahlung und die spirituellen Aussagen von Menschen mit und ohne Integration der Anima-Seele so deutlich voneinander, dass man das problemlos spüren und erkennen kann. Einer der das bestimmt geschafft hat singt uns daher auch fröhlich-weise die Textzeile: „Komm Heim kleiner Bruder, nimm deine Schwester an die Hand und geh zuerst bei uns an Land!“. Jetzt müssten wir eigentlich nur rings um Mannheim Beobachtungsposten aufstellen und jedes händchenhaltende Geschwisterpaar fragen ob sie mit dieser Zeile gemeint sind! Naja, so einfach wird es dann wohl doch nicht gehen, denn wenn die Beiden clever sind und sich nicht an den Händen halten gehen wir leer aus!



Gedanken zum Geldsystem

Wenn wir uns über ein nachbabylonisches Geldsystem Gedanken machen wollen müssen wir vor allem die Fehler des alten Systems schonungslos aufdecken und den Menschen die Unmenschlichkeit davon ins Bewusstsein bringen. Werte von denen Menschen leben können und die ihnen dienen entstehen nur durch Arbeit. In jeder Ware oder Dienstleistung steckt ein fundamentaler Entstehungswert den es zu achten und zu lohnen gilt. Ein virtuelles Geldsystem sollte jede Wertschöpfung nachbilden und so eine Verrechnungsplattform bieten. Diese muss werthaltig und unmanipulierbar sein. Auf dieser Verrechnungsplattform dürfen nur solche Transaktionen stattfinden die eine reale Entsprechung haben, denn ohne eine solche findet keine Wertentwicklung statt.

So, das muss man nur konsequent umsetzen und wir sind alle Spekulationsgeschäfte dieser Welt, die sowieso ausschließlich umverteilenden und nicht Wert schaffenden Charakter haben,

los! Die Wohlstandverteilung würde sich unmittelbar ändern und ein völlig neues Wirtschaften hervorbringen!



Wer in der Schöpfung unsere Mutter nicht sieht steht noch vor der 2. Tür!

Die Physiker haben es irgendwann ja herausgefunden, dass man Materie auch mit noch so viel Aufwand nicht nachweisen kann. Zeit und Ort eines Materieteilchens lassen sich nicht gleichzeitig bestimmen und so sind wir lediglich aufgrund der Spuren die diese hinterlassen zu der Annahme verleitet, dass es sie auch gäbe. Mir reicht an sich völlig, dass ich sie wahrnehmen kann und als ich 1989 aufwachte begriff ich auch, dass wir wirklich „im Geiste Gottes“ leben. Aber erst im Frühsommer 2005 erkannte ich dann auch, dass dieser Geist nur der Geist unserer Mutter sein kann, denn da fand ich das zweite Türchen und schlüpfte in das Land der Sophia. Wer in der Schöpfung unsere Mutter nicht erkennen kann, der hat schlicht die „geistige Gabe“ noch nicht dazu und steht noch vor der 2. Tür!



Sara al Kali ist eine unserer Korrespondentinnen

Wenn wir die Entwicklung im Land aus anderen Blickwinkeln erkunden möchten, dann telefonieren wir gerne mit solchen Seelen die die kollektiven Veränderungen zuverlässig wahrnehmen können. Die Talente sind da ganz unterschiedlich verteilt und entsprechend ist auch die Wahrnehmung unterschiedlich. Die geheimnisvolle Prophetin Sara al Kali hat einen urmütterlichen Instinkt für die Stimmungen ihrer Schäfchen und kann die individuelle Einzelerlebnisse sehr gut von den kollektiven Entwicklungen trennen. Auch Jakobus der Jüngere, eine der wenigen Seelen die den langen Weg bereits vollbracht haben, hat hier ein ausgesprochen sicheren Blick auf die Ebene der kollektiven Vernetzung und lässt sich nicht in die Irre leiten wenn das ein oder andere singuläre Ereignis das Gegenteil vermuten lässt. Es ist eigentlich schade, dass viele Mitstreiter sich eher schwer tun ihre Beobachtungen in Worte zu fassen, denn gerade durch die Gespräche untereinander entsteht Klarheit in den eigenen Gedanken und neue Erkenntnisse stellen sich ein. Redet miteinander, über alles was in eurem Geist vorgeht, dann klärt sich nach und nach auch alles auf!

Denkanstöße Teil 27

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Gebt kein Geld für Blutdiamanten.... und für andere am besten auch nicht!

Diamanten kann man nicht essen! Man braucht sie in der Industrie und sie glitzern fast so schön wie gut geschliffene Glassteinchen. Weshalb ausgerechnet für diese ansonsten völlig nutzlosen Steine Blut fließen soll ist eigentlich nicht einzusehen, es sei denn es herrschen brutale Gier nach Geld oder Geilheit! Ja nun, dann gewöhnt euch den Scheiß eben ab und Ruh hat's! Da das ohne Licht und Liebe nicht geht zieht wieder mein Grundgedanke: „Heilt einander und alles wird gut!“



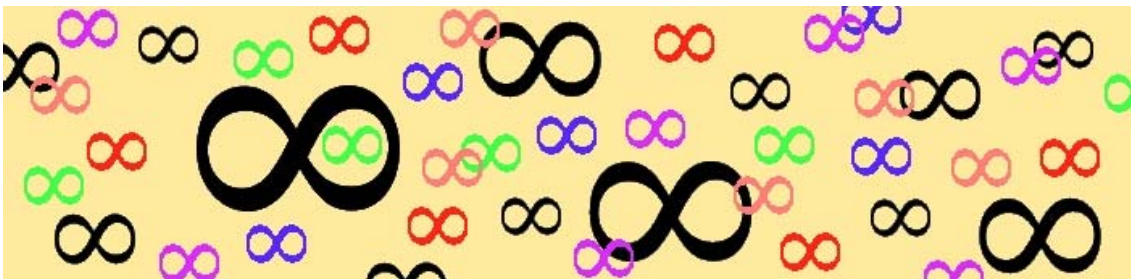
Gibt es menschenähnliche Wesen im All?

Eine Antwort auf diese Frage lässt sich mit einem naturwissenschaftlichen Ansatz nicht geben, denn was immer man auch als Herleitung verwenden würde bliebe man den Nachweis davon dennoch schuldig. Wir Gnostis haben es da leichter, denn wir kennen zum einen den Grund als auch das Ziel der Schöpfung. Der Grund der Schöpfung ist die pure Lust am Leben, die sowohl Christus als auch Christa inne wohnt und das Ziel der Beiden ist auch bekannt, denn sie wollen in 1000 Jahren unter uns leben und bis in alle Ewigkeit mit uns Menschen im Meer aller Seelen vor dem Thron stehen. Das kann man aber nur genau einmal machen, auf nur einer Erde, unter nur einem Volk, oder man wäre nicht vollkommen, einzig und ganz. Logischerweise haben die Beiden die Schöpfung daher haargenau so angelegt, dass es zwar millionenfache Erden voller milliardenfacher Lebewesen geben könnte aber nur eine einzige Erde auf der es Ebenbilder von Ihnen selbst gibt.



Dein Traum von Freiheit... lebe ihn!

Frei sein, einfach grenzenlos frei sein, das scheint das höchste Ziel vieler „Träumer“ zu sein. Vermutlich macht es auch mal große Freude sich aller Verpflichtungen zu entledigen und in die Welt zu ziehen, aber frei, wirklich frei ist man dadurch noch lange nicht. Tief im Unbewussten eines Menschen verborgen „herrschen“ noch „Dämonen“ längst vergangener Tage und führen von dort aus ihr Regiment. Es ist gar nicht so einfach diese in der Handlung von Menschen zu entdecken, denn ein und dieselbe „Tat“ muss nicht unbedingt die gleiche innere Ursache haben. Ein Mensch der zu sich selbst und zu Gott gefunden hat kann sein Leben neu ausrichten und sich z.B. auf eine lang ersehnte Reise begeben, während ein anderer nur einfach versucht aus den Verstrickungen seines alten Lebens zu fliehen ohne sich der Aufarbeitung gestellt zu haben. Frei wird man erst wenn man seine inneren und äußeren „Aufgaben“ wirklich erfüllt hat und viele Menschen erkennen dann, dass sie gar keine Reise mehr benötigen um ein freies und erfülltes Leben zu führen.



Die Sehnsucht der Seelenpaare treibt den Heilsplan an!

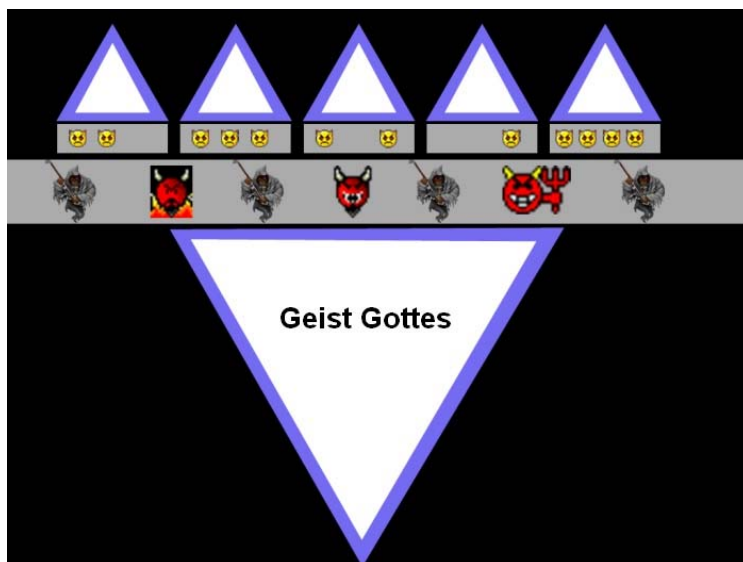
Die Ankunft des Herrn, der Beginn der großen Aufwachwelle, steht unmittelbar bevor und natürlich treten nun die persönlichen Wünsche und Sehnsüchte immer mehr in den Vordergrund. Ein jeder sehnt sich nach seinem Seelenpartner und es scheint geradezu wie verhext zu sein, dass die Paare derzeit nicht zueinander finden können. Dafür muss es eine logische Erklärung geben, sonst ist der Heilsplan nicht stimmig und Gott nicht vollkommen! Tatsächlich ist die Sehnsucht der Menschen mit dem Seelenpartner vereint leben zu dürfen die größte Antriebskraft des ganzen Heilsplanes aber die derzeitige Situation möge man sich einmal mit folgendem kleinen Modell vorstellen:

Stellt euch einmal vor, dass wir alle in einem „Honigtopf“ stecken würden, aber der Honig im Moment noch erstarrt wäre. Keiner von uns hat die Kraft sich aus seiner eigenen Position heraus zu wurschteln, aber der Druck den wir alle gemeinsam auf die Honigmasse ausüben wird diesen in unmittelbarer Zukunft zum Schmelzen bringen! Dann werden die Seelen zueinander finden können, vorher ist es schlicht und ergreifend nicht möglich!

Durch die Sehnsucht die wir zueinander haben überwinden wir den Widerstand, wir überwinden damit das Böse selbst und schaffen die Voraussetzung für eine neue Welt! Haltet durch!



Stellvertretend für alle „sehnsüchtig Wartenden“ möchte ich euch noch einmal das Schicksal dieser 4 Seelen ans Herz legen, denn sie sind die einzigen die in all ihren Vorleben niemals zueinander finden durften und auch in diesem Leben warten müssen bis wirklich der letzte Honigkristall flüssig geworden ist, bis der Teufel in unserem Land besiegt ist! Glaubt mir, Ihr Lieben, diese unvorstellbar schwere Aufgabe hat Gott nur ihnen auferlegt und als Lohn werden auch sie nur ihre eigene Reinheit und ihren Seelenpartner bekommen!



Warum können wir Gottes Wesensart so schlecht erkennen?

Um das zu erklären schlage ich ein Modell vor an dem man ein paar grundsätzliche Überlegungen anstellen kann. Zunächst einmal unterstelle ich, dass der Mensch zur Reinheit fähig ist und dass alles Böse bzw. Unreine wesensfremde „Teile“ sind die man als Erkrankung des Geistes ansehen sollte. In meinem Modell habe ich die Erkrankungen der individuellen Seele als kleine Dämonen im individuellen Unterbewusstsein und die Erkrankung der Kollektivseele als 7 große Dämonen im kollektiven Unterbewusstsein dargestellt. Um Gott in seiner Wesensart aber erkennen zu können muss der „bewusste Mensch“ sowohl durch sein

eigenes als auch durch das kollektive Unbewusste hindurch sehen und dabei die Wirkung der Dämonen von der Wirkung des Geistes Gottes sorgfältig voneinander trennen. Das ist ein einfaches Modell um zu veranschaulichen, dass es durchaus nachvollziehbar ist, dass der Mensch zunächst einmal alles was da aus den tieferen Schichten seiner Seele auftaucht aus einer Quelle stammend wähnt. Zudem wünscht sich ein jeder, dass Gott ziemlich „kompatibel“ zur eigenen Wesensart wäre und unterstellt schlicht und ergreifend eigene negative Eigenschaften auch Gott! Das alles ist natürlich grober Humbug und so müssen wir unseren Geist reinigen und schulen damit wir weise genug werden Gott in seiner absoluten Reinheit zu erkennen.



Einssein

Einssein mit sich selbst ist das Ziel des Erleuchtungspfad und dieser führt zum Heil der eigenen Seele. Einssein mit seinem Seelenpartner aber ist das eigentliche Ziel unseres Lebens, denn erst dann werden wir auch glücklich! Jetzt kann man sich die Reihenfolge nicht aussuchen, aber da das Einssein mit dem Seelenpartner nie vollständig möglich ist ohne mit sich selbst eins zu sein, sollte man sich immer um das Einssein mit sich selbst bemühen und das Einssein mit dem Partner als „Geschenk des Himmels“ auffassen!



≠



Religion vs. Menschlichkeit

Natürlich verhält sich nicht jeder Mensch der einer Religion angehört per se unmenschlich, aber diese Aussage bezieht sich auf die Religionen selbst, nicht auf die Menschen. Der Beweis der Aussage ist aber denkbar einfach! Es ist nämlich jeder Religion innewohnend, dass sie zum Einen deutliche Abgrenzung gegenüber Andersgläubigen vornimmt und dies durch allerlei Rituale untermauert, andererseits den Anspruch erhebt die „Wahrheit“ zu verkünden und damit

den eigenen Mitgliedern Schuldgefühle für den Fall einredet, dass sie sich von dieser Religion abwenden sollten.

Systematische Ausgrenzung anderer Menschen und seelischer Zwang sind aber nun einmal abgründig böse Handlungen, sie sind unmenschlich, aber sie sind jeder Religion systemimmanent. Da Gott die Menschlichkeit selbst ist, kann die logische Erkenntnis nur die sein die Mahatma Gandhi formulierte: „**God has no religion**“



Das Weihnachtsfest

Weihnachten! Wer erinnert sich nicht gerne an dieses Fest in seiner Kindheit? Wenn man in unserem Land überhaupt ein Fest „spüren“ konnte dann war das Weihnachten, mag es auch noch so kommerzialisiert gewesen sein. In den Weihnachtstagen, ja sogar schon in der Adventszeit wurde das gefühlte Klima etwas milder und am Weihnachtsabend hat man manchmal sogar so was wie Frieden spüren können. Das ist so schön, das wollen wir doch alle ganz bestimmt erhalten! Nun ist das gerade bei Weihnachten ganz einfach das bestehende Fest und seine Rituale mit neuen Inhalten zu versehen, wir müssen uns nur klar machen, dass das Lukasevangelium nicht die Ereignisse vor 2000 Jahren sondern die in 1000 Jahren schildert. Diese Szene wird erst noch kommen, auf diese Szene dürfen wir uns jetzt schon freuen und dann wird uns wahrscheinlich sogar der „Heiland“ geboren werden, wie es in so vielen Liedern und Texten heißt. Und wenn der ein oder andere in dem „Kindlein auf Stroh“ auch Maria Magdalena erkennen mag, dann finde ich das ganz besonders schön! Wir jedenfalls werden unsere Familientradition beibehalten und vor der Krippe dieses Gebet sprechen:

*Kindlein auf Stroh, mach' uns froh!
Kindlein im Stall, mach' selig uns all!*

*Oh Du mein liebes Jesulein,
sei Du mein liebes Bruderlein
und komm in meine Seele.*

*Ich wär' so gerne ganz bei Dir,
zeig' Du den Weg zum Himmel mir
weil ich ihn sonst verfehle!*

*Im Himmel möcht' ich bei Dir sein,
lieb Jesulein, mein Bruderlein, Amen!*

Frohe Weihnachten!

Denkanstöße Teil 28

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Eine historische Betrachtung der Religionen

Ohne die Sehnsucht der Menschen nach „Rückbindung mit Gott“ gäbe es keine Religionen, aber wären alle Menschen „mit Gott rückverbunden“, dann bräuchte es keine! Religionen decken die Lücke zwischen Sehnsucht und Erkenntnis und befriedigen ein Bedürfnis nach Sicherheit und Wahrheit. Genau deshalb ist es so leicht die Menschen über ihr „religiöses Bedürfnis“ auch normativ zu beeinflussen und letzten Endes nach Belieben zu manipulieren. Man muss sich auf der Welt nur einmal umschauen an was Menschen so alles glauben bzw. zu glauben gebracht wurden. Kaum eine religiöse Behauptung wird nicht irgendwo auch in ihr Gegenteil verkehrt geglaubt und würde man einen Weltkongress mit den führenden Köpfen aller Religionen organisieren wäre das die sinnloseste Veranstaltung die man sich nur vorstellen kann, da man dort aufgrund unüberbrückbarer Glaubensdifferenzen aneinander vorbeireden würde. Religionen sind aber maßgeblich für den Aufbau von kollektiven Wertesystemen verantwortlich und so haben sie im Laufe der Jahrtausende auch die heutigen Gesellschaften mit geformt. Wenn wir nach einem ausbaubaren Religionsmodell suchen brauchen wir uns an sich nur die bestehenden Gesellschaften anschauen und diejenigen die es zur größten Menschlichkeit gebracht haben fortentwickeln. Bei dieser Vorgehensweise wird schnell klar, dass Religionen wie der Islam, das orthodoxe Judentum und alle Arten von dogmatischen Christentum aussortiert gehören und alleine die Ansätze des Humanismus weiterverfolgt werden sollten. Alternativ sollten wir daran „arbeiten“ möglichst schnell alle Menschen mit Gott zu verbinden, denn dann erledigt sich das Thema Religion von alleine!



Träume werden wahr!

Nach der Erntezeit kommt die Zeit der Belohnung! In der Offenbarung heißt es dazu lapidar: „Da kam dein Zorn und die Zeit, die Toten zu richten: die Zeit, deine Knechte zu belohnen, die Propheten und die Heiligen und alle, die deinen Namen fürchten, die Kleinen und die Großen, die Zeit, alle zu verderben, die die Erde verderben.“ (Off 11,18)

Wie nun kann man sich das vorstellen? Einerseits liebt Gott alle Menschen gleich viel, andererseits soll jeder den Lohn nach seinen Taten erhalten. Wie soll das gehen? Die Lösung ist so einfach wie einleuchtend, denn Gott wird nach und nach unsere eigenen tiefsten Träume verwirklichen und je reiner und schöner diese waren, desto herrlicher fällt der Lohn aus. Jeder bekommt was er sich erträumte und genau darin liegt die Gleichheit in der Behandlung aller Menschen und eben auch die Verschiedenartigkeit des Lohns! Wer nämlich Träume in sich trug die den Nachteil anderer Menschen innewohnend hatten wird leer ausgehen, denn das erträumen sich die anderen ja nicht! „Legt des Herzens beste Triebe auf der Wahrheit Hochaltar“ und ihr werdet euren Lohn erhalten!



Wiedergeburt

Der Glaube an die Wiedergeburt ist an sich so alt wie die Spiritualität der Menschheit selbst. Hat man „das Göttliche“ in sich selbst gefunden „erfährt“ man wenig später auch, dass man einen unzerstörbaren Kern in sich trägt, eine Seele die von Leben zu Leben weiter reift um eines Tages zur Vollkommenheit zu finden. Wenn man ein wenig nachdenkt kann man auch die Evolutionstheorie und die Wiedergeburtstheorie zur Deckung bringen, man muss sich nur von der Vorstellung lösen, dass unsere Seelen – oder nennen wir es Bewusstsein – von der ersten Inkarnation an so „entwickelt“ war wie wir das heute kennen. Das Gegenteil ist nämlich der Fall, unser Bewusstsein entwickelte sich völlig synchron zur biologischen Entwicklung unserer Körper. Wir starteten wirklich mit nicht mehr als es eben in der niedrigsten Stufe der Evolution zu erwarten ist und entwickelten uns erst im Laufe von Millionen von Jahren zu dem was wir heute Mensch nennen. Gott ersann einen Plan in dem Körper, Geist und Seele in der Evolution entstanden und in dem wir uns zur „Gottähnlichkeit“ entwickeln werden. Gott schuf eine Schöpfung in der absolut alles nach „natürlichen Prozessen“ abläuft und kein Wesen dazu gezwungen wird an Gott zu glauben. Wer ausschließlich naturwissenschaftlich denken möchte kann dieses bis zum Ende aller Tage tun und wird dabei nicht auf Gott stoßen. Interessanterweise sind wir Menschen insoweit tatsächlich „Schöpfer“ als wir nämlich Nachkommen zeugen dürfen. Diese müssen keineswegs vorher schon einmal auf der Erde gewesen sein sondern – gerade in Zeiten massiven Bevölkerungswachstums – sind es „neue“ Seelen deren Inkarnationszyklus eben erst jetzt beginnt. Sie erben von uns sowohl den biologischen als auch den seelischen Entwicklungsstand und sind insofern von Beginn an Menschen, während die Seelen des auserwählten Volkes von Anbeginn dabei waren und den langen Weg vom Tier zum Menschen beschreiten mussten. Heute haben aber gerade diese Seelen die 41. von 42 Inkarnationen erreicht und werden durch den „Weg zu Erleuchtung“ zur Reinheit gelangen.



...und ewig lockt das Weib!

Oh herrliche Schöpfung, Dank sei Gott!! Mag es uns plagen, mag es uns antreiben, mag es uns die Ruhe rauben, mag es uns in Versuchung bringen, aber die Freude an der „Verlockung durch das Weibliche“ ist doch einfach unermesslich schön! Es ist des Mannes Schwäche wenn er ihr einfach erliegt anstatt seinen Verstand zu benutzen und nach dem Weg zum Herzen seiner „Angebeteten“ zu suchen um dann in seelischer und körperlicher Einheit ein Leben in Glück und Erfüllung zu finden. Oh ihr wundervollen Frauen dieser Welt, haltet nicht zurück mit eurer Schönheit, aber haltet uns Männer zurück wenn wir ihr einfach erliegen!



Die unglaublichen Söhne Jerusalems

Man stelle sich einmal vor, diese Jungs aus Mannheim wären auch vor 2000 Jahren auf der Erde gewesen und hätten in Jerusalem zusammen gelebt und gewirkt! Da uns keine Tonaufnahmen aus jener Zeit überliefert wurden gehen wir davon aus, dass sie in einem anderen Metier tätig waren, aber wir können uns gut vorstellen, dass sie auch damals gerne mal ein Liedchen zusammen geträllert haben. Stellt euch das nur einmal vor, alle im Stil und der Tracht der damaligen Zeit, schreckliche Patriarchen, schriftgläubige Juden und dann werden sie von dem Bruder eines ihrer Mitglieder in eine ganz andere Welt geführt! Vermutlich haben sie damals beschlossen von nun an bis in alle Ewigkeit den „neuen Weg“ zu gehen und das machen sie ja auch in diesem Leben mit Bravour!

Wir wünschen ihnen Erfolg, soviel es überhaupt nur geht!!



Das Ansinnen Jesu?..... Lebensfreude, Liebe und Menschlichkeit

Wenn Jesus die Wesensart unserer Vaters in sich trug, dann sollte doch das Ansinnen von Jesus dem Willen des Vaters entsprechen, oder? Also sollten wir uns überlegen, was denn das Ansinnen von Jesus war, alles andere hat mit Gott nämlich nichts zu tun! Glauben kann man aber auch an den Satan, an das Leid, an die Macht, an Götzen, an Gier oder Geld, an an an an..... aber wie gesagt: Jesu Anliegen war nicht der Glaube, sondern Lebensfreude, Liebe und Menschlichkeit!



Religionen und der Krieg

Es ist doch irgendwie komisch, dass eben jene Menschen die „wirkungsvollsten“ Waffen erfunden, gebaut und auch eingesetzt haben die sich „Christen“ nennen und sich bei ihrem Tun auch noch auf Gott beriefen. Irgendwas muss da doch schief gelaufen sein, denn mit der Botschaft von Jesus hat das doch absolut nichts zu tun. Im Islam ist das ein wenig anders, dort ist der Hass und die Gewalt von Anfang an Teil der angeblich „geoffenbarten“ Botschaft und man kann ohne große Probleme im Einklang mit dem Koran gewalttätig werden, wenn man sich das nur im Sinne Mohammeds zurecht biegt. Mit Gott hat aber auch das absolut nichts zu tun! Das Wort „Gott“ wird in beiden Religionen in einer Art verwendet, dass einem eigentlich nur schlecht werden kann und man kommt nicht umhin sie eher als Ideologien des Satans zu bezeichnen denn als Botschaft Gottes. Wir müssen daher noch einmal die Geschichte zurückdrehen, uns die ursprüngliche Botschaft von Jesus ins Bewusstsein führen und alle späteren Verfälschungen rückgängig machen. Dann haben wir eine Botschaft – keine Religion – und wenn wir dieser Botschaft Beachtung schenken kommen wir in das tausendjährige Friedensreich, was wir auf den Pfaden der Religionen nie schaffen werden! Religionen wie das Christentum oder der Islam sind das Gegenteil von Jesu Anliegen, sie sind widergöttlich und unmenschlich!

Denkanstöße Teil 29

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Kleine Sünden bestraft der liebe Gott sofort, die großen erst viel später!

Kaum ein Satz spiegelt die verbreitete Gottesvorstellung in unserem Land so schön wieder wie dieser bekannte Volksspruch, obwohl man dies so wohl nirgends in der Bibel finden kann. Da man Volksweisheiten nicht einfach vom Tisch wischen sollte muss man sich die Mühe machen den Grund für die Entstehung sorgfältig aufzudecken und den Menschen eine nachvollziehbare Erklärung dafür geben warum dieser Satz nicht richtig ist! Offenkundig ist die Wahrnehmung aber diese, dass man bei „kleinen Sünden“ häufig unmittelbar darauf eine Tollpatschigkeit begeht während die „großen Sünder“ meist erst viele Jahre später an ihrem Tun scheitern. Entgegen des Volksglaubens „handelt“ Gott aber eigentlich gar nicht und das zudem umso weniger je weniger er von der Handlungsweise eines Menschen begeistert ist, sondern er überlässt ihn in solchen Momenten eher den eigenen Dämonen die fast immer den Moment der aufkeimenden Schuldgefühle zu nutzen wissen. Genau aus diesem Grund passieren dann häufig kleine Missgeschicke und der Volksglaube wähnt einen „strafenden Gott“ dahinter. Die großen Sünder, die ihr Handeln systematisch und konsequent betreiben, leiden meist gar nicht an Schuldgefühlen, aber ihre eigenen Entscheidungen führen ihren Lebensweg irgendwann in die Grube, denn so ist das Gesetz. Gott „unterstützt“ ihre Wege nicht und so addieren sich im Laufe der Jahre die kleinen Fehler und die selbstgegrabene Grube wird todsicher erreicht! Auch hier ist kein strafender Gott am Werk, sondern höchstens ein nichthandelnder, ein dem Menschen Freiheit gewährender Gott, der sich zudem der erzieherischen Wirkung dieser Vorgehensweise sicher ist und sollte sie auch viele Inkarnationen lang dauern!



Strafe heilt nicht!!

Kaum etwas hat auf dieser Welt furchtbarere Spuren hinterlassen als die Vorstellung, dass man mit Strafe einen Menschen ändern könne. Gänzlich irrsinnig aber wird es wenn als Begründung

auch noch herangezogen wird, dass Gott uns Menschen ebenfalls „strafen“ würde und ER dies auch noch aus Liebe täte! Wer Menschlichkeit im Herzen trägt und zudem therapeutischen Sachverstand hat der weiß, dass Strafe sogar die alten Verhaltensmuster zementiert und daher niemals zur positiven Veränderung eines Menschen beitragen kann! Und das sollte Gott nicht wissen? Oh wie irrt ihr euch doch alle, ihr Selbstgerechten, die ihr mit euren Strafen lediglich eure eigenen Rachegelüste befriedigen wollt! Eure Zeit aber läuft ab, eure Denke wird nicht länger unsere Welt verpesten, wir wollen mit klarem Verstand die Schöpfung erkunden und nur noch der „Heilung“ etwas „Heiliges“ zugestehen. „Heilig“ ist allein das was heilt, „unheilige“ Strafen dagegen dienen nur der Befriedigung eurer eigenen Gelüste!



Es fiel mir gar nicht so ganz leicht mein Eckkreuz abzuhängen, denn es war ja viele Jahre Teil meiner eigenen religiösen Vorstellung und gehörte zur Tradition in meiner Familie. Denkt man aber konsequent, dann muss man ganz unbedingt jedes Kruzifix aus dem Sichtbereich der Menschen entfernen, denn es verherrlicht Gewalt und Tod und ist für jede Kinderseele traumatisierend. Ich bin aber sicher, dass eine neue Generation lichtvoller Künstler uns vielfache Alternativen schenken wird die wir dann bald in unserem Lebensbereich als Tradition empfinden werden. Alte Zöpfe aber halten sich manchmal recht hartnäckig und so bin ich selbst recht gespannt wie sich solche Dinge in den nächsten Jahren entwickeln werden.



Die Gottesvorstellung in ferner Zukunft

Mit dem Beginn der Erntezeit der Offenbarung startet ein gigantischer Paradigmenwechsel, die Umwälzung aller bekannten religionsgebundener Gottesvorstellungen zu einem völlig neuen Gottesbild. Alle Menschen werden ihre eigene Spiritualität entdecken und in einem jahrelangen

Konversions- und auch Diskussionsprozess wird ein „neuer Himmel und eine neue Erde“ entstehen. Alte Wertesysteme werden durch neue Vorstellungen abgelöst werden und feingeistigen Menschen wird in Zukunft eine viel höhere Beachtung als früher geschenkt werden. Wir selbst werden uns durch diese neuartigen Erlebnisse ändern und dann auch unsere Welt umgestalten. Das, gegenüber religionsgebundenen Gottesbildern wesentlich Andere, ist die Art wie wir diese „neue Welt“ kennenlernen werden, denn man kann dieses „neue Gottesbild“ nicht als Glauben annehmen, sondern muss es durch Erkenntnisgewinn selbst erfahren. Glaube wird durch Erkenntnis abgelöst und Erkenntnis ist nicht lehrbar!

Interessant ist aber die Erkenntnis, dass das Gottesbild das wir durch diesen Transformationsprozess gewinnen werden ebenfalls nur einen vorübergehenden Charakter hat und nach dem 1000 jährigen Friedensreich Christi erneut abgelöst werden wird. In der Endzeit wird kein Mensch mehr nach Spiritualität streben, wird niemand mehr nach Christus rufen sondern wir werden in dem Geist des Schöpfervaters unsere Mutter Erde verehren! Verehren? Nein, wir werden einfach auf Ihr leben!



Der lange Weg zur Reinheit

Mit dem Eintritt ins Licht, den man in unserer Glaubensvorstellung das Ostererlebnis nennt, hat man das winzige Türchen in das „Reich Gottes“ zwar gefunden, aber der Weg nach Zion fängt hier eigentlich erst an. Sofern man nicht durch einen „unkontrollierten Sprung“ im Licht gelandet ist und daher erst mal saftige psychotische Erlebnisse auskurieren muss, erreicht man sieben Wochen später das „Pfingstfest“. Der eigene Geist öffnet sich und man darf von nun die kleinen Zeichen Gottes im eigenen Leben „sehen“ und ersten Einblick in Seinen Plan bekommen. Gott wurde damit endgültig aus dem diffusen Glauben heraus geholt und man wandelt von nun an in der Gewissheit Ihm begegnet zu sein. In dem Labyrinth zu Chartres, das ich gerne als Modell zur Erklärung des Weges nach Zion verwende, ist man jetzt aber erst am Ende des ersten Vertikalabschnittes angekommen und hat den langen Weg der inneren Reinigung noch komplett vor sich liegen. An der nächsten Wende lernt man, dass man mehrfach auf der Erde wandeln darf und bekommt so eine erste Erkenntnis, die aber wiederum nur der erste Schritt weg vom „paulinisch geprägten Christentum“ ist. Der zweite Vertikalabschnitt ist nämlich eine schwere Hürde die man nur nehmen kann, wenn man das patriarchalische Gottesbild überwindet und neben unserem Vater auch unsere Mutter erkennt.

In diesem Moment öffnet sich der Geist erneut und die eigene Persönlichkeit fängt sich in dem Maße an zu wandeln in dem sie in das Land Sophia vordringt. Von nun an wird man zudem vom Widersacher und all seinen Handlangern verfolgt und kann nach weiteren sieben Wochen intensiven geistigen Aufstiegs das Wirken des Satans vom Wirken Gottes unterscheiden. Die „Unterscheidung der Geister“ nenne ich daher den oberen Punkt des zweiten Vertikalabschnittes und mit dieser Erkenntnis versteht man erstmals, dass Gottes Handeln absolut rein ist und er uns niemals Böses antut. Die kommenden Monate sind dann ein einziger Erkenntnisrausch und führen zur tiefgreifenden Wesensänderung dessen der diesen Weg begeht.



Religionen entstehen nicht an einem Tag sondern sie entwickeln sich über längere Zeiträume und man kann an ihrer Entstehungsgeschichte zugleich auch ihre Wirkung auf das Volk in dem sie entstehen verfolgen. Wenn wir unsere heutigen „christlichen Religionen“ als Ergebnis eines religiösen und kulturellen Lernprozesses auffassen, dann muss man eigentlich noch vor die Zeit von Abraham nach Ägypten gehen um den Einfluss der ägyptischen Mythologie auf die Entwicklung des jüdischen - christlichen Glaubens aufzudecken. Leider sprengen solche Untersuchungen den Rahmen den man hier im Forum hat und so möchte ich auf das Buch von Eugen Drewermann: „Ich steig hinab in die Barke der Sonne“ verweisen.

Die Priester und Theologen aller Religionen haben über Jahrtausende versucht, das „spirituelle Wissen“ ihrer Gründer und „Fortentwickler“ in Lehrsätze für solche Menschen umzusetzen, die nicht über eigene spirituelle Erfahrungen verfügen. Um als „einzig wahre Religion“ zu gelten entsteht nach und nach ein „religiöses Gesamtgebäude“ das von der Schöpfung bis zum Ende aller Tage Auskunft geben will. Im Ansatz gut gemeint entwickeln sie sich dadurch aber mehr und mehr zu „Ideologien“ die es nach einer Weile gar nicht mehr wollen, dass sie weiterentwickelt werden. Sie erstarren an ihren eigenen Dogmen! Eine Weile mögen sie auch so noch ihren Einfluss auf das Kollektiv behalten, aber irgendwann treten „neue Seher und Propheten“ auf und „überwinden“ die alten festgefahrenen Vorstellungen. Dagegen lässt sich trefflich kämpfen und gerade die katholische Kirche zeigt dieses Verhalten ganz deutlich und verhindert so seit Jahrhunderten eine Weiterentwicklung. Womit aber keine Priesterschaft rechnet ist die Möglichkeit, dass alle Menschen eigene spirituelle Erfahrungen machen werden! Diese Vorstellung ist für sie so ungeheuerlich, dass sie sie nur mit dem „Untergang der Welt“ in Verbindung bringen können, denn es wäre wirklich ihr eigener Untergang. Es bräuchte sie ein für alle Mal nicht mehr! Geht mal in die Kirchen, unterhaltet euch mit Pfarrern, Priestern und Ordensleuten, ihr werdet nicht einen einzigen Menschen finden der die Inhalte meiner Postings kennt/begreift/begrüßt! Aber nur ein Schelm würde annehmen, dass schon der Prophet Jeremia das vor langer Zeit angekündigt hat als er diese Zeilen schrieb:

Der neue Bund

Jer
31,31

Seht, es werden Tage kommen - Spruch des Herrn -, in denen ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde,

Jer
31,32

nicht wie der Bund war, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war - Spruch des Herrn.

Jer
31,33

Denn das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - Spruch des Herrn: Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.

Jer
31,34

Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den Herrn!, sondern sie alle, Klein und Groß, werden mich erkennen - Spruch des Herrn. Denn ich verzeihe ihnen die Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.

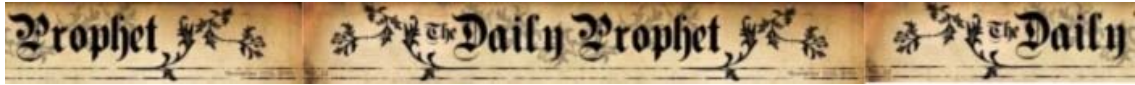


Wahnsinn ohne Grenzen

So ihr Lieben, es wird Zeit für eine klare Ansage! Ich habe die Schnauze von allen Religionen der Welt gestrichen voll! Ich werde daher ohne Rücksicht auf meine Person die dogmatischen Religionen, d.h. die Lehren nicht die Menschen, angreifen und meine Lebenskraft dafür einsetzen diese von der Erde zu vertreiben! Die Zeit dafür ist gekommen!

Denkanstöße Teil 30

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Andreas ist das Vorbild, Petrus der beste Freund von Jesus

Diese beiden Brüder haben es Jesus wahrlich angetan. Beide waren vermutlich in all seinen Leben an seiner Seite und hatten immer diese besonderen „Rollen“ inne. Man höre und staune, denn Andreas war immer das Vorbild für Jesus, seine Wesensart, seine Ausstrahlung und auch seine Art mit seiner Freundin, Frau und Seelenpartnerin umzugehen waren eben immer so vorbildlich, dass Jesus ihn als Orientierung verwendete. Petrus dagegen ging immer mit ihm durch dick und dünn und auch in diesem Leben haben alle drei zur gleichen Zeit in Nazareth studiert und sich dabei blendend verstanden!



Man muss Kinder furchtbar quälen bevor sie anfangen uns zu hassen!

Kinder sind von der Fürsorge der Eltern total abhängig und zu dieser Fürsorge gehört auch die Liebe ohne die Kinder nicht leben können. Um sie zu erhalten passen Kinder sich den Erwartungen an und nehmen auch Schmerz und Schuldgefühle dafür in Kauf. Werden Kinder seelischer oder körperlicher Gewalt ausgesetzt nimmt ihre Psyche schweren Schaden und es wird zu allem Überfluss ihr Wertesystem verdreht. Kinder versuchen nämlich ihre Peiniger zu rechtfertigen und geben sich selbst die Schuld für erhaltene Schläge oder andere Misshandlungen. Schuld und Schuldgefühl geraten dabei völlig aus dem Lot und es bedarf später jahrelanger therapeutischer Bearbeitung um das wieder zu korrigieren. Nun, es ist Zeit für die „Zeit der Liebe“ und wir sollten alles dafür tun um allen Kindern dieser Welt ein Aufwachsen in Liebe und Sicherheit zu gewährleisten!



Der Jugendstil war ein Vorbote der neuen Zeit

Die relativ kurze Epoche des Jugendstils brachte eine erstaunliche Stilwende in Architektur und Kunst. Weibliche Formen und Ausdrucksarten wohin man auch sieht, selbst Hauseingänge bekamen plötzlich runde Formen. Es wäre bestimmt eine Untersuchung wert wie es kollektivpsychologisch zu dieser Epoche kam und warum sie dann wieder verschwunden ist. Jetzt aber steht wirklich ein Zeitalter der Weiblichkeit bevor, denn es wird die „Frau am Himmel“ erscheinen und die Zukunft in die sanfte Liebe unserer Mutter tauchen.



Ein König und ein Engel sind Freunde für die Ewigkeit

Diese beiden Männer sind überragende Persönlichkeiten ihrer Zeit und sie legten die Grundsteine für die religiösen Entwicklungen ihrer Länder. Wenn man ihre Lehren unvoreingenommen untersucht muss man die verblüffende Übereinstimmung mit den Lehren Jesu anerkennen und ihre großartige Menschlichkeit bewundern. Soweit so gut! Untersucht man ihre Seelen einmal genauer kommt man zunächst zu der Erkenntnis, dass diese beiden Männer ewige Freude sind und natürlich auch im jetzigen Leben als solche leben dürfen. Nun, so eine Aussage könnte man vielleicht noch hinnehmen, aber wer um alles in der Welt soll denn glauben, dass einer von beiden ein Seelenbruder und der andere ein Seelenschwager von Jesus ist?



Es ist keine Schande arm, sondern im Angesicht der Armut reich zu sein!

Es ist einfach „putzig“ wie wir uns alle unseren derzeitigen Wohlstand schönreden. Es mag ja noch nachvollziehbar sein, dass man nicht tagaus tagein die Armut indischer Großstadtslums vor Augen haben will an deren Zustandekommen wir nur bedingt Schuld tragen mögen, aber wir verhalten uns auch sehr merkwürdig gegenüber der Armut in unserem eigenen Land. Für den Glauben sind die Pfarrer in der Kirche zuständig und für die Fürsorge unser Staat, beide kassieren jede Menge Geld dafür und da kann man doch erwarten in Ruhe gelassen zu werden! So oder ähnlich denken wohl die meisten, aber so oder ähnlich darf es einfach nicht weitergehen wenn wir in eine menschenwürdige Zukunft gelangen wollen. Das genaue Gegenteil muss nämlich stattfinden. Schließt die Kirchen zu und sucht selbst nach Gott, kümmert euch um eure Mitmenschen und überlasst dem Staat nur die Organisation der Ordnung. Wir müssen wieder mit Herz und Verstand leben, miteinander, füreinander und untereinander. Keine Ausgrenzung sondern Integration, keine Delegation sondern Engagement muss die Zielsetzung sein, übrigens auch dann, wenn die anderen noch nicht so mitziehen. Armut ist in unserem Land eine Schande, jawohl, eine Schande für unser Land!



Neue Seelen für eine neue Welt

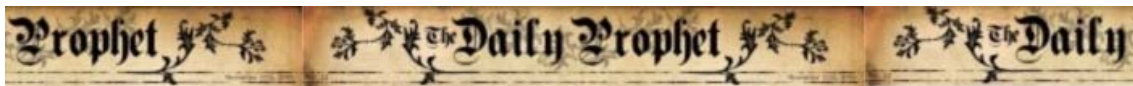
Von den Hopi-Indianern kennen wir die Prophezeiung, dass in der Zeit der Zeitenwende viele Indigokinder auf die Welt kommen werden, junge Seelen die noch nie auf der Welt waren und deren Reinheit unsere Welt natürlich bereichern werden. Aber ob „alte Seele“ oder „junge Seele“, jedes Kind hat das Recht darauf in Liebe und Geborgenheit aufzuwachsen und wir haben die Pflicht eine Welt zu schaffen in der wirklich jedes Kind die Voraussetzung für ein

glückliches Leben vorfindet. Davon sind wir aber noch sehr weit entfernt und darum sollten wir die Ärmel hochkrempeln und mit ganzem Einsatz für eine neue Welt arbeiten.



Transparent wie Seifenblasen sollt ihr werden!

Schaut nur wie schön sie schillern! Eine schöner als die andere, keine gleicht der anderen und alle „Persönlichkeitsmerkmale“ sind noch als Farbenspiel erkennbar. Welch ein wundervolles Bild für den Zustand einer „reinen Seele“, denn nicht die Normierung bis zur Unerkennlichkeit ist das Ziel, sondern die Schönheit des Einzelnen in der Reinheit ist das was Er sich für uns ausgedacht hat und nach dem wir streben sollen. Keine Seele will herrschen, keine bedrohen, niemand verletzen sondern einander den Glanz der eigenen Seele zur Freude schenken und auch mal einander mit einem zarten Kuss berühren. So wünsche ich mir den Himmel über Deutschland, ein einziges Meer von Seifenblasen!



Der Hohepriester Hannas

Über den Hohepriester Hannas liefern die Evangelien nur spärliche Angaben und so ist es unumgänglich, dass man zur Aufklärung der damaligen Abläufe umfangreiche Überlegungen anstellen muss und zudem auch den Mann mit untersucht der damals die weltliche Macht inne hatte. Hannas und Pontius Pilatus waren nämlich nicht wirklich Freunde, sie arbeiteten mehr oder weniger notgedrungen zusammen um die Ordnung und das System aufrecht zu erhalten. Jesus aber störte die Ordnung und wenn die beiden die Situation damals auch gänzlich anders bewerteten so zogen sie doch an einem Strang, weil die Aufrechterhaltung der Ordnung samt ihrer Macht letzten Endes ihr oberstes Ziel war. Untersucht man die beiden Charaktere einmal genauer wird schnell klar, dass Pontius Pilatus eigentlich ein ganz netter Kerl war während es nicht verwundert, dass die Seelentochter des Hohepriester Hannas einer der drei schwarzen Frauenseelen ist und der Hohepriester Kajphas grad der Schwiegersohn ist der zu ihm passt!!



Magic Moments

Auf dem Weg nach Zion gelangt man immer wieder an „Orte“ an denen sich genau zu dem Moment die Abläufe auf derart magische Weise fügen, dass man den Eindruck gewinnt, das ganze Leben wäre auf genau diesen Moment hin ausgerichtet gewesen. Innen und Außen verschmelzen, Gedanken und Erlebtes bilden eine Einheit, Hoffnung und Erfüllung sind EINS, Frage und Antwort kommen zum selben Moment und man wird auf wirklich mystische Weise für einen Moment entrückt. Das Kuriose ist dabei immer, dass sich die Situation nicht festhalten und beweisen lässt, man kann es drehen und wenden wie man will, man kann darüber auch erzählen soviel man will, der eigentliche, magische Moment bleibt unvermittelbar. Die sich daraus ergebenden Einsichten aber führen zum Erkenntnisgewinn, können Trost und Hoffnung spenden und zudem die eigenen Schritte lenken. In manchen Abschnitten des Weges nach Zion taucht das ganz gehäuft auf und wer sich in diesen Phasen darauf einlässt wird zudem erkennen, dass man sein Leben fast traumwandlerisch begehen kann, aber man sollte seinen Verstand deswegen nicht ausschalten, denn auch der Widersacher kennt Mittel und Wege uns Ähnliches vorzugaukeln. Achtet auf die Zartheit und auf die Melodie des Momentes, da verrät sich der olle Deibel immer wieder, denn er kann es nur schroff und destruktiv! Magische Momente aber sind zart, voller Harmonie und in Sphärenklänge getaucht!



**Wetten, dass
mein Gott
der Stärkere ist?**



Kaum etwas ist so „köstlich“ wie Gesprächen zuzuhören die unter dem obigen Motto zu stehen scheinen. Religiöse Ansichten sind nun mal nicht beweisbar und mit der Behauptung man würde über geoffenbarte Wahrheiten verfügen macht man sich erst richtig lächerlich! Spirituelle Erlebnisse samt deren Deutung aber sind etwas unendlich Schönes, vollständig Subjektives und geben uns Stoff zum endlosen Austausch. Wenn man überhaupt etwas als „göttlich“ anerkennen mag, dann ist es die Transparenz einer Persönlichkeit, deren Reinheit und Geschlossenheit. Einzig die Nähe zur „Gottähnlichkeit“ ist das was uns Freude schenkt und uns als Vorbild dienen sollte. Alles andere sind letztendlich sowieso nur Hilfskrücken auf dem Weg dorthin!